

Bundesbank ExtraNet

**Dokumentation
für Kunden**

Version 2.10



Inhalt

Änderungen in der Version 2.10

I

Übersicht

1

Grundzüge 1

2

Leistungsangebot 2

2.1

Überblick 2

2.2

Basis-Services 3

2.2.1

Filetransfer 3

2.2.2

Benutzerverwaltung 3

2.2.3

ConTact 4

2.3

Spezielle interaktive Services 5

2.3.1

Bietungsverfahren 5

2.3.1.1

Bund Bietungs-System (BBS) 5

2.3.1.2

OffenMarkt Tender Operations-System (OMTOS) 5

2.3.1.3

EFSF Bietungs-System (EBS) 6

2.3.2

Stammdatensuchmaschine des Groß- und Millionenkreditmeldewesens 6

2.3.3

Europa-Anfrage-Verfahren des Millionenkreditmeldewesens 7

2.3.4

Erfassungsplattform der Groß- und Millionenkreditanzeigen 8

2.3.5

Erfassung bankaufsichtlicher Meldungen zur Solvabilitätsverordnung,
Liquiditätsverordnung, Bankenabgabe, Monatsausweise, HA-Bogen 9

2.3.6

Kreditforderungen - Einreichung und Verwaltung (KEV) 9

2.3.7

Integriertes Poolingsystem für Sicherheiten (IPS) 10

2.3.8

Cash Electronic Data Interchange (CashEDI) 10

2.3.9

Allgemeines Meldeportal Statistik (AMS) 11

2.3.10

CashRecycling 12

2.4

Ergänzende Services 13

2.4.1

Dokumentation 13

2.4.2

ExtraNet-“Homepage” 13

2.4.3

Call Center 14

2.5

Basis-Infrastruktur 15

3	Teilnahme	16
3.1	Teilnahmekriterien	16
3.2	Vorteile	17
4	Sicherheit	18

II	Infrastrukturvoraussetzungen	
1	Kundenzugang im ExtraNet	20
2	Systemanforderungen Kunden-PC	22
3	Technische Verbindung Kunden-PC	23

III	Beschreibung der Basis-Services	
1	Überblick	24
2	Filetransfer	25
2.1	Filetransfer über Browser	25
2.1.1	Grundsätzliches	25
2.1.2	Datei-Upload	25
2.1.3	Uploads der letzten 10 Tage	27
2.1.4	Uploads der letzten 100 Tage	27
2.1.5	Datei-Download	27
2.1.6	Download bestätigen	29
2.2	Filetransfer über automatisierten Zugriff.....	31
2.2.1	Grundsätzliches	31
2.2.2	Allgemeiner Ablauf	32
2.2.3	Datei-Upload	34
2.2.4	Upload-Verzeichnis	36
2.2.5	Datei-Download	38
2.2.6	Download bestätigen	40
3	Benutzerverwaltung	42
3.1	Zugang zur Benutzerverwaltung	42
3.2	Registrieren von Benutzern	43
3.2.1	Grundsätzliches	43
3.2.2	Online-Registrierung mit schriftlichem Antrag	45
3.2.3	Registrierung durch persönlichen Kontakt	47
3.3	Ändern von Benutzerdaten	48
3.3.1	Grundsätzliches	48
3.3.2	Änderung der Daten durch Benutzer	48
3.3.3	Änderung der Daten durch den Fachbereich	50
3.4	Sperrungen von Benutzern.....	52
3.4.1	Grundsätzliches	52
3.4.2	Sperrungen durch den Kunden	52
3.4.3	Sperrungen durch den Fachbereich	54

3.5	Entsperren von Benutzern	55
3.5.1	Grundsätzliches	55
3.5.2	Entsperren durch den Kunden	55
3.5.3	Entsperren durch den Fachbereich	57
3.6	Zurücksetzen des Benutzerpasswortes	58
3.6.1	Grundsätzliches	58
3.6.2	Standardverfahren	58
3.6.3	Sonderverfahren	59
3.7	Löschen von Benutzern	61
3.7.1	Grundsätzliches	61
3.7.2	Benutzerlöschung durch den Benutzer selbst	61
3.7.3	Benutzerlöschung durch ExtraNet-Administration	62
3.8	Prüfen von Benutzerberechtigungen	64
3.8.1	Grundsätzliches	64
3.8.2	Benutzer-Manager für ein Fachverfahren	64
3.8.3	Benutzer-Manager für mehrere Fachverfahren	65
4	ConTact	66
4.1	Grundsätzliches	66
4.2	Voraussetzungen für die Teilnahme	67
4.3	Verfahren	68
4.3.1	Allgemeiner Ablauf	68
4.3.2	Maskenaufbau	69
4.3.3	Ablauf der Beantwortung einer Rückfrage	70
4.3.3.1	Verwendung des in der Benachrichtigungs-E-Mail mitgeteilten Links ...	70
4.3.3.2	Verwendung der Benutzerverwaltung	72
4.3.4	Status	74

IV	Technische Spezifikation	
1	Filetransfer	75
1.1	Fehlermeldungen	75
1.2	Auftragskennung und -typ	77
1.2.1	Auftragskennung	77
1.2.2	Auftragstyp	77
2	Implementierung des automatisierten Zugriffs auf den Filetransfer	78
2.1	Voraussetzungen	78
2.2	Verwendung von Java	79
2.3	Zertifikate in JSSE	80
2.4	Login-Formular	82
2.5	Behandlung von Cookies	83
2.6	HttpsURLConnection	84
2.7	Lokale Proxy-Server/Firewalls	85

Glossar

Index

Änderungen in der Version 2.10

Allgemeines

Inhaltliche Änderungen in Version 2.10 der ExtraNet-Dokumentation gegenüber Version 2.9 sind in diesem Kapitel dargestellt. Umformulierungen ohne inhaltliche Auswirkungen werden in diesem Kapitel in der Regel nicht berücksichtigt.

Änderungen sind rot dargestellt und durch rote Änderungsbalken auf der linken Seite gekennzeichnet.

Änderungen im Teil I „Übersicht“

Folgende Änderungen haben sich im Teil I „Übersicht“ ergeben:

Kapitel	Block	Änderung
4 Sicherheit	Technische Maßnahmen	Reihenfolge der Aufzählungspunkte geändert sowie zwei neue ergänzt.

I Übersicht

1 Grundzüge

ExtraNet

ExtraNet ist eine leistungsfähige DV-Infrastruktur, die von allen Fachbereichen der Deutschen Bundesbank genutzt werden kann. Den Kunden können hierüber Services auf Basis modernster Internet-Technologie angeboten werden.

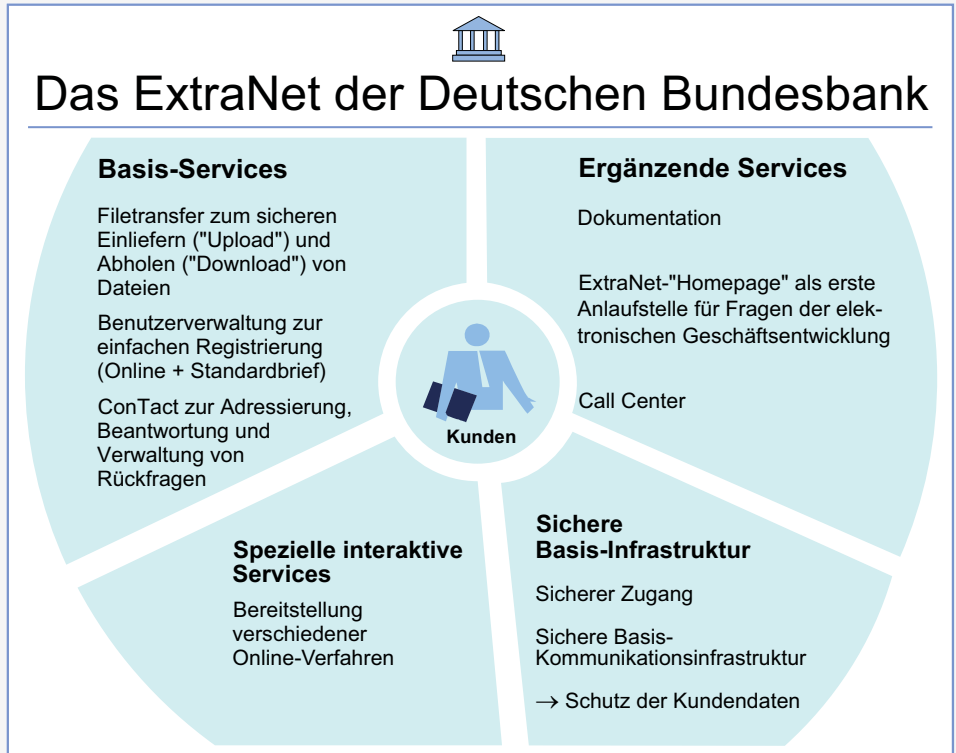
Damit können bisher papier- oder datenträgergebundene Verfahren vollständig elektronisch abgewickelt und dadurch rationalisiert werden.

Hinweis: In der ExtraNet-Dokumentation werden nur die Infrastruktur und die von ExtraNet angebotenen Services beschrieben. Informationen zu den einzelnen über ExtraNet angebotenen Services (Fachbereichsanwendungen) finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) unter dem Link des gewünschten Fachbereichs (z. B. Statistik oder Bankenaufsicht).

2 Leistungsangebot

2.1 Überblick

ExtraNet im Überblick



2.2 Basis-Services

2.2.1 Filetransfer

Zweck Der Filetransfer-Service dient zur Übertragung von Dateien zwischen Kunden und Fachbereichen. Er kann folgendermaßen vom Kunden aus genutzt werden:

- manuell, aus einem *Browser* heraus
- automatisiert, aus einer Anwendung des Kunden heraus

Funktionen Sowohl bei der Nutzung aus einem Browser als auch aus einer Anwendung heraus stehen dem Kunden die gleichen Funktionen zur Verfügung:

- **Upload:** Übertragung einer Datei vom Kunden zum Fachbereich einschließlich der Anzeige eines Upload-Verzeichnisses
- **Download:** Übertragung einer Datei vom Fachbereich zum Kunden einschließlich der Bestätigung des Downloads

2.2.2 Benutzerverwaltung

Zweck Die Benutzerverwaltung dient der Verwaltung von Benutzern, d. h. Mitarbeitern der Kunden.

Funktionen Die Benutzerverwaltung bietet folgende Funktionen:

- Registrieren von Benutzern
- Ändern von Benutzerdaten
- Sperren von Benutzern
- Entsperrern von Benutzern
- Zurücksetzen des Benutzerpasswortes
- Löschen von Benutzern

2.2.3 ConTact

Zweck

Der Service ConTact dient der Adressierung, Beantwortung und Verwaltung von Rückfragen.

ConTact wurde in die Benutzerverwaltung von ExtraNet integriert.

2.3 Spezielle interaktive Services

2.3.1 Bietungsverfahren

2.3.1.1 Bund Bietungs-System (BBS)

Definition

BBS stellt eine moderne elektronische Primärmarktplattform dar, die unter Beachtung strenger Sicherheitsanforderungen einfach zugänglich und komfortabel zu bedienen ist.

Nähere Informationen

Nähere Informationen zu Zweck und Funktionen von BBS finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) unter Servicebereiche/Weitere Services/BBS sowie in der BBS-Dokumentation.

2.3.1.2 OffenMarkt Tender Operations-System (OMTOS)

Definition

OMTOS stellt ein modernes Auktionssystem dar, das unter Beachtung strenger Sicherheitsanforderungen einfach zugänglich und komfortabel zu bedienen ist.

Nähere Informationen

Nähere Informationen zu Zweck und Funktionen von OMTOS finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) unter Servicebereiche/Weitere Services/OMTOS sowie in der OMTOS-Dokumentation.

2.3.1.3 EFSF Bietungs-System (EBS)

Definition

EBS stellt eine moderne elektronische Primärmarktplattform dar, die unter Beachtung strenger Sicherheitsanforderungen einfach zugänglich und komfortabel zu bedienen ist.

Nähere Informationen

Nähere Informationen zu Zweck und Funktionen von EBS finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) unter Servicebereiche/Weitere Services/EBS sowie in der EBS-Dokumentation.

2.3.2 Stammdatensuchmaschine des Groß- und Millionenkreditmeldewesens

Definition

Mit der Stammdatensuchmaschine des Groß- und Millionenkreditmeldewesens stellt die Deutsche Bundesbank den anzeigepflichtigen Kreditgebern die Möglichkeit zur Verfügung, sich jederzeit online über den gespeicherten Stammdatenbestand an Kreditnehmern, Kreditnehmereinheiten und Kreditgebern bei der Deutschen Bundesbank zu informieren. Stammdaten sind in diesem Zusammenhang die Informationen, die zur Identifikation hilfreich sind (z. B. Vorname, Name, Firma, Sitz, Registernummer).

Nähere Informationen

Nähere Informationen zu Zweck und Funktionen der Stammdatensuchmaschine des Groß- und Millionenkreditmeldewesens finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) im Sachgebiet Bankenaufsicht unter Kreditgeschäft.

2.3.3 Europa-Anfrage-Verfahren des Millionenkreditmeldewesens

Definition

Das Europa-Anfrage-Verfahren des Millionenkreditmeldewesens bietet die Möglichkeit, bei Bedarf die Verschuldungsdaten eines Kreditnehmers in Erfahrung zu bringen. Angefragt werden können bislang Kreditnehmer mit Sitz in den Ländern Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Portugal und Spanien.

Erfragt werden können die Verschuldungswerte von Unternehmen und öffentlichen Haushalten. Personen, Personenmehrheiten (GbR, Gkto, Arbeitsgemeinschaften, etc.) und Kreditnehmereinheiten sind nicht Gegenstand des Verfahrens.

Europa-Anfragen laufen zentral bei der Evidenzzentrale der Deutschen Bundesbank auf und werden von dort an das jeweils zuständige ausländische Kreditregister zur Beantwortung weitergeleitet.

Die Verschuldungsdaten enthalten Kreditbeträge aus allen teilnehmenden Kreditregistern. Die Antwort wird im ExtraNet-Postfach zur Verfügung gestellt. Über den Eingang der Antwort erhält der Anfragende eine E-Mail-Benachrichtigung.

Nähere Informationen

Nähere Informationen zum Europa-Anfrage-Verfahren finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) im Sachgebiet Bankenaufsicht unter Kreditgeschäft sowie in der Onlinehilfe.

2.3.4 Erfassungsplattform der Groß- und Millionenkreditanzeigen

Definition

Zum 1. Januar 2007 ist die neue Großkredit- und Millionenkreditverordnung (GroMiKV) in Kraft getreten. Gemäß § 8 Abs. 1 GroMiKV sind die Betragsdaten zu den Kreditmeldungen nach den §§ 13 bis 13b und 14 KWG durch die meldepflichtigen Institute ab dem Meldestichtag 31. März 2008 ausschließlich papierlos einzureichen.

Um die meldepflichtigen Institute bei der papierlosen Abgabe der Meldungen zu unterstützen, bietet die Deutsche Bundesbank ab diesem Meldetermin neben der elektronischen Einreichung von Anzeigedateien die Möglichkeit, über die neue ExtraNet-Funktion „Erfassungsplattform der Groß- und Millionenkreditanzeigen nach §§ 13 bis 13b sowie 14 KWG“ die Meldungen gem. der Großkredit- und Millionenkreditverordnung zu erfassen und einzureichen.

Nähere Informationen

Nähere Informationen zur Erfassungsplattform der Groß- und Millionenkreditanzeigen nach §§ 13 bis 13b sowie 14 KWG finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) im Sachgebiet Bankenaufsicht unter Kreditgeschäft sowie in der Onlinehilfe.

2.3.5 Erfassung bankaufsichtlicher Meldungen zur Solvabilitätsverordnung, Liquiditätsverordnung, Bankenabgabe, Monatsausweise, HA-Bogen

Definition

Um Kredit-, Finanzdienstleistungs- und Zahlungsinstitute bei der papierlosen Abgabe bankaufsichtlicher Meldungen zu unterstützen, bietet die Deutsche Bundesbank als elektronisches Einreichungsverfahren neben der Dateieinreichung im XML- bzw. XBRL-Format die Möglichkeit der manuellen Erfassung an. Über diese ExtraNet-Funktion können derzeit die Meldungen gem. der Solvabilitätsverordnung, Liquiditätsverordnung, Monatsausweisverordnung und Zusammengefasste-Monatsausweise-Verordnung sowie der Meldebogen HA aus der Groß- und Millionenkreditverordnung gemeldet werden. Das Erfassungsportal beinhaltet darüber hinaus auch den Meldebogen zur Bankenabgabe.

Nähere Informationen

Nähere Informationen zum Erfassungsportal finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) unter Servicebereiche/Meldewesen/Bankenaufsicht sowie in der Onlinehilfe.

2.3.6 Kreditforderungen - Einreichung und Verwaltung (KEV)

Definition

KEV stellt ein komfortables und sicheres Verfahren zur Einreichung von Kreditforderungen als notenbankfähige Sicherheiten dar. Als Zugangswege stehen hierfür eine interaktive Online-Erfassung sowie Filetransfer zur Verfügung.

Nähere Informationen

Nähere Informationen zu Zweck und Funktionen von KEV finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) unter Servicebereiche/Weitere Services/KEV.

2.3.7 Integriertes Poolingsystem für Sicherheiten (IPS)

Definition

IPS ist das zentrale System der Deutschen Bundesbank für die Verwaltung der Sicherheitenkonten sowie die Realtime-Buchung und -Abwicklung von Sicherheiten- und Kredittransaktionen. Für die Geschäftspartner der Deutschen Bundesbank besteht die Möglichkeit, via Internet Online-Sicht auf ihr in IPS geführtes Sicherheitenkonto zu nehmen.

Nähere Informationen

Nähere Informationen zu IPS finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) unter Servicebereiche/Weitere Services/IPS.

2.3.8 Cash Electronic Data Interchange (CashEDI)

Definition

Mit CashEDI bietet die Deutsche Bundesbank ihren Kunden die Möglichkeit einer elektronischen Geschäftsabwicklung im Rahmen eines standardisierten elektronischen Datenaustausches. Als Zugangsweg stehen WebEDI (Online-Erfassung) sowie Filetransfer zur Verfügung.

Nähere Informationen

Nähere Informationen zu Zweck und Funktionen von CashEDI finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) im Sachgebiet Bargeld unter CashEDI.

2.3.9 Allgemeines Meldeportal Statistik (AMS)

Definition

Zur erleichterten Erstellung der Meldungen zum Außenwirtschaftsverkehr (AWV) bietet die Deutsche Bundesbank das Allgemeine Meldeportal Statistik (AMS) an.

Die Meldedaten können Sie bei Nutzung von AMS direkt in einer Erfassungsmaske eines Internet-Browsers eingeben (für AWV-Meldungen können Daten auch in einem vorgegebenen Format aus einer anderen Datenquelle in die Erfassungsmaske des AMS eingelesen werden, was Ihnen das Eintippen erspart). AMS bietet eine Reihe von Hilfsfunktionen und Plausibilitätsprüfungen, die das Abgeben der Meldung erleichtern. Die eingegebenen Daten werden automatisch geprüft und Fehler angezeigt. Über Dropdown-Listen werden Ihnen die gültigen Eingabemöglichkeiten angezeigt. Das Programm kann auch auf die englische Sprache umgestellt werden. Es ist mandantenfähig, d. h. es kann von Dritteinreichern, z. B. von einem Rechtsanwaltsbüro oder von Rechenzentren, zur Erstellung der Meldungen für mehrere Auskunftspflichtige eingesetzt werden.

Einzelne Funktionalitäten des AMS können auch für die Einreichung von Meldedaten zur Statistik über Verbriefungszweckgesellschaften genutzt werden.

Die Nutzungsmöglichkeit des Meldeportals als „Back-Up“-Fazilität zur Einreichung ausgewählter Statistikmeldungen aus dem Bereich der Bankensstatistik ist in Vorbereitung.

Nähere Informationen

Nähere Informationen bezüglich der Meldung außenwirtschaftlicher Transaktionen und Bestände finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) im Sachgebiet Statistik unter Meldewesen/Außenwirtschaft.

2.3.10 CashRecycling

Definition

CashRecycling ermöglicht zurzeit Kreditinstituten die statistischen Daten gemäß dem „Vertrag zur nationalen Umsetzung des Handlungsrahmens für die Falschgeldererkennung und Sortierung nach Umlauffähigkeit durch Kreditinstitute und andere professionelle Bargeldakteure“ auf elektronischem Wege abzugeben. Als Zugangsweg steht zurzeit das WebCRC (Online-Erfassung) zur Verfügung.

Nähere Informationen

Nähere Informationen zu Zweck und Funktionen von CashRecycling finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) im Sachgebiet Bargeld unter Banknotenrecycling.

2.4 Ergänzende Services

2.4.1 Dokumentation

Zweck	Der Service "Dokumentation" liefert die Beschreibung des gesamten Leistungsspektrums von ExtraNet.
Aufbau der Dokumentation	Die Dokumentation beschreibt die Infrastruktur und die von ExtraNet angebotenen Services <ul style="list-style-type: none">• für Kunden• mit zusätzlichen Informationen für die Fachbereich der Deutschen Bundesbank

2.4.2 ExtraNet-"Homepage"

Adresse	Der Service ExtraNet-"Homepage" ist Teil des Internet-Auftritts der Deutschen Bundesbank. Die ExtraNet-Seiten finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank unter http://www.bundesbank.de/extranet .
Zweck und Funktionen	Die ExtraNet-"Homepage" dient als erste Anlaufstelle für Fragen der elektronischen Geschäftsabwicklung. Darüber hinaus bietet die ExtraNet-"Homepage" folgende Funktionen: <ul style="list-style-type: none">• Erstregistrierung/Neuanmeldung• Zugang zu ExtraNet und zur ExtraNet-Benutzerverwaltung für bereits registrierte Benutzer• <i>Download</i> der ExtraNet-Dokumentation• Informationen zu<ul style="list-style-type: none">– den Betriebszeiten– Services und Ansprechpartnern der Fachbereiche

2.4.3 Call Center

Zweck	Der Service "Call Center" ist eine während der gesamten Betriebszeit von ExtraNet erreichbare Hotline.
Funktion	<p>Technische und fachliche Fragestellungen der Kunden, die bei der Nutzung der Basis- und speziellen interaktiven Services auftreten, werden hier entgegengenommen.</p> <p>Fragen werden wie folgt behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Technische Fragestellungen werden direkt beantwortet.• Fachliche Fragestellungen werden zur Beantwortung an die Fachbereiche weitergeleitet.

2.5 Basis-Infrastruktur

Eigenschaften

ExtraNet ist eine leistungsfähige DV-Infrastruktur, die

- hochverfügbar ausgelegt ist.
- die technisch und wirtschaftlich machbaren Sicherheitsstandards erfüllt.
- für den Betrieb unterschiedlichster Anwendungen der Fachbereiche geeignet ist.
- flexibel an neue Anforderungen der Fachbereiche angepasst werden kann.

Diese Kriterien dienen dazu, den Schutz der Kundendaten zu gewährleisten.

Verfügbarkeit

Der Nachrichtenaustausch mit den Kunden erfolgt über das Internet. Auf die Verfügbarkeit dieses öffentlichen Kommunikationsnetzwerks hat ExtraNet keinen Einfluss.

3 Teilnahme

3.1 Teilnahmekriterien

Fachliche Anforderungen

Die fachlichen Anforderungen für die Teilnahme an einer Fachbereichsanwendung werden vom jeweiligen Fachbereich aufgestellt. Dieser ist "Herr der Zulassung".

Nähere Informationen zu den fachlichen Anforderungen der einzelnen über ExtraNet angebotenen Fachbereichsanwendungen, wie beispielsweise Datensatzformate, finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) unter dem Link des gewünschten Fachbereichs (z. B. Statistik oder Bankenaufsicht).

Allgemeine Anforderungen

Allgemein gültige Kriterien existieren nicht.

3.2 Vorteile

Für Kunden, die über ExtraNet angebotene Services nutzen, ergeben sich folgende Vorteile:

- niedrige Kosten, da die notwendige Infrastruktur bei dem Kunden schon vorhanden ist
- vollständig elektronische Abwicklung von Geschäftsprozessen
- Kommunikationsverbindung auf Basis hochmoderner Internet-Technologie
- einfache Implementierung durch *Browser-Zugang*
- Möglichkeit zum schnellen und bedarfsgerechten Abrufen der von der Deutschen Bundesbank bereitgestellten Informationen
- schneller Zugriff auf Informationen der Fachbereiche

Vorteile

4 Sicherheit

Hohes Sicherheitsniveau

Die über ExtraNet angebotenen Services werden auf einem sehr hohen Sicherheitsniveau betrieben.

Durch die ergriffenen Schutzmaßnahmen ist das Risiko eines Angriffs auf ein technisch mögliches Minimum reduziert.

Ziel ist, den Schutz der Kundendaten zu gewährleisten.

Technische Maßnahmen

Die eingesetzte Sicherheitstechnik zur Abwehr von Angriffen entspricht dem derzeit gängigen Standard und wird ständig weiterentwickelt. Zur Gewährleistung der Sicherheit

- ist die ExtraNet-Infrastruktur in mehrere Sicherheitszonen aufgeteilt.
- wird für die Übertragung mit den Services eine gängige und bewährte Verschlüsselungstechnik (https und SSL) genutzt, womit die Vertraulichkeit und Integrität (Unverfälschtheit) der Daten gewährleistet ist. Zudem wird durch ein Serverzertifikat sichergestellt, dass es sich tatsächlich um einen Server der Deutschen Bundesbank handelt.
- muss sich der einzelne Benutzer vor Nutzung der ExtraNet-Services zunächst durch *UserID* und *Password* identifizieren, damit kein Unberechtigter Zugriff auf ExtraNet erhält.
- werden moderne Firewallsysteme eingesetzt.
- werden die Anwendungen durch eine Web-Applikation-Firewall geschützt.
- wird die Kommunikation im Netzwerk durch ein IDS-System analysiert.
- wird regelmäßig überprüft, ob die Infrastruktur dem aktuellen technischen Stand entspricht.

Organisatorische Maßnahmen

Ergänzend wird der Zugang zu ExtraNet beim Filetransfer und der Zugriff auf Anwendungen der Fachbereiche durch organisatorische Maßnahmen abgesichert:

- Zugang zu ExtraNet ist erst möglich, wenn der Fachbereich eine entsprechende Freigabe erteilt hat. Damit wird gewährleistet, dass bei sorgfältigem Umgang mit den Zugangsinformationen (UserID/Passwort) durch den Kunden kein Unberechtigter Zugriff auf ExtraNet erhält.
- Monitoring der Infrastruktur durch erfahrenes ExtraNet-Betriebspersonal
- Der Organisationsrahmen wird regelmäßig Prüfungen unterzogen, um ein Höchstmaß an Sicherheit zu gewährleisten.

Freigaben durch den Fachbereich

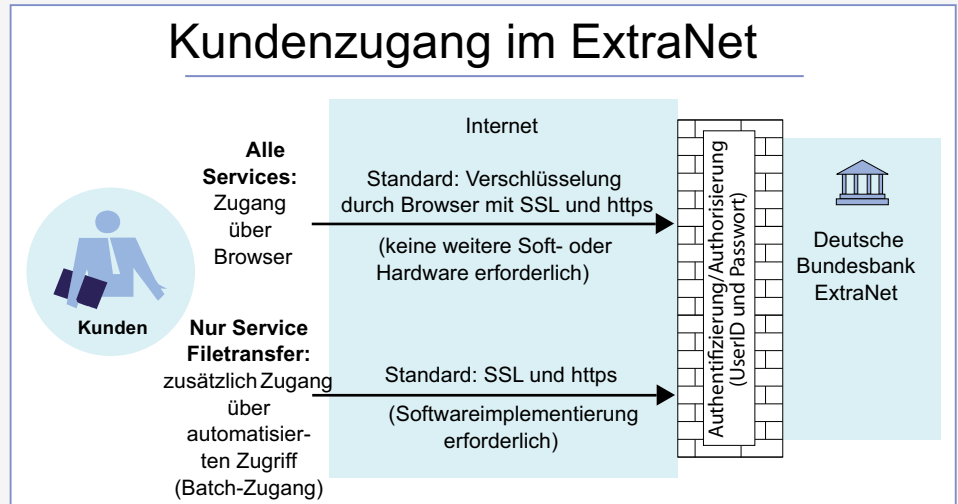
Der zuständige Fachbereich muss Freigaben erteilen für:

- den einzelnen Kunden (z. B. Bank, Wirtschaftsunternehmen)
- den einzelnen Benutzer im Rahmen dessen Registrierung

II Infrastrukturvoraussetzungen

1 Kundenzugang im ExtraNet

Grafische Darstellung



Grundsätzliches

Der Zugang zum ExtraNet der Deutschen Bundesbank erfolgt über das Internet.

Zugang über Browser

Für den Zugang über Browser können die gängigen Web-Browser verwendet werden (siehe Kapitel 2 Systemanforderungen Kunden-PC, Seite 22). Dabei erfolgt die Verschlüsselung mit SSL und https. Es ist keine weitere Soft- oder Hardware erforderlich.

Zugang über automatisierten Zugriff (Batch-Zugang)

Für den Zugang über automatisierten Zugriff (Batch-Zugang) erfolgt die Verschlüsselung ebenfalls mit SSL und https. Es ist die Implementierung spezieller Software erforderlich (siehe Kapitel 2 Implementierung des automatisierten Zugriffs auf den Filetransfer im Teil IV Technische Spezifikation).

Authentifizierung/ Autorisierung

Unabhängig davon, welcher Zugang gewählt wird, muss vor dem Zugriff auf ExtraNet eine *Authentifizierung/Autorisierung* erfolgen.

Dies erfolgt durch die Eingabe von

- *UserID* und
- *Passwort*.

2 Systemanforderungen Kunden-PC

Bildschirm- auflösung

Die ExtraNet-Anwendungen sind ab einer Auflösung von 1024 x 768 *Pixel* bedienbar.

Grafikkarte

Die im *Client* verwendete Grafikkarte muss mindestens eine Farbtiefe von 24 Bit bei 1024 x 768 Pixel unterstützen.

Browsertyp

Es können Browser eingesetzt werden, die folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Spezifikationen XHTML 1.0 sowie CSS2
- Unterstützung SSL v3 mit Hilfe von 3DES

Handhabung von Cookies

Im Browser muss die Annahme von Cookies aktiviert sein.

Handhabung von JavaScript

Im Browser muss die Ausführung von *JavaScript* erlaubt sein.

Besonderheiten bei den Bietungs- verfahren

Zusätzlich zu den für ExtraNet allgemein gültigen Systemanforderungen können insbesondere bei den Bietungsverfahren BBS und OMTOS ([siehe Kapitel 2.3.1 Bietungsverfahren](#) im Teil I Übersicht) spezielle Anforderungen gestellt werden. Diese speziellen Systemanforderungen sind in der Dokumentation für das jeweilige Verfahren beschrieben.

3 Technische Verbindung Kunden-PC

Anbindung

Für die Anbindung an ExtraNet ist ein einfacher Internet-Zugang ausreichend.

Firewall

Hat der ExtraNet-Kunde seinen Internet-Zugang durch eine *Firewall* gesichert, müssen in der einzelnen Firewall die folgenden Ports frei geschaltet sein:

- Port 80 für *HTTP*
- Port 443 für *SSL*

Unterbrechung


Sollte während der Anbindung die Meldung „Service nicht erreichbar“ erscheinen, muss der Browser geschlossen und neu gestartet werden, einschließlich erneuter Anmeldung an der Anwendung.

III Beschreibung der Basis-Services

1 Überblick


Überblick Basis-Services

Zugang zu den Basis-Services



Das ExtraNet der Deutschen Bundesbank

Basis-Services:

<p>Filetransfer</p> <p>Sicheres Einliefern ("Upload") und Abholen ("Download") von Dateien über Browser oder automatisierten Zugriff</p>	 <p>Kunden</p>	<p>Benutzerverwaltung</p> <p>Einfache Registrierung (Online und Standardbrief)</p>
<p>ConTact</p> <p>Adressierung, Beantwortung und Verwaltung von Rückfragen</p>		

Generell kann der Zugang zu den Basis-Services Filetransfer, Benutzerverwaltung und/oder ConTact über den Link „ExtraNet“ auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de/extranet>) erfolgen.

Allerdings empfehlen wir, vor erstmaliger Benutzerregistrierung bzw. vor Aufnahme von Zulassungstests auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) den Link zum gewünschten Fachbereich (z. B. Statistik oder Bankenaufsicht) auszuwählen und die dort eventuell vorhandenen Zusatzinformationen über die Einbindung des Services ExtraNet in die jeweiligen Fachbereichsbelange abzurufen.

2 Filetransfer

2.1 Filetransfer über Browser

2.1.1 Grundsätzliches

Funktionen

Folgende Funktionen stehen für den Filetransfer zur Verfügung:

Bezeichnung	Zweck der Funktion
Datei-Upload	Übertragung von Dateien vom Kunden zur Deutschen Bundesbank
Uploads der letzten 10 Tage	Liste aller eingereichten Dateien der letzten 10 Tage
Uploads der letzten 100 Tage	Liste aller eingereichten Dateien der letzten 100 Tage
Datei-Download	Übertragung von Dateien von der Deutschen Bundesbank zum Kunden
Download bestätigen	Bestätigung des erfolgreichen Downloads durch den Kunden

Zugang zu den Filetransferfunktionen

Der Zugang zu den Filetransferfunktionen erfolgt über den Link „ExtraNet“ auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (Nutzerbereich, „Einreichung bzw. Abholung von Meldungen“):

<http://www.bundesbank.de/extranet>

2.1.2 Datei-Upload

Zweck der Funktion

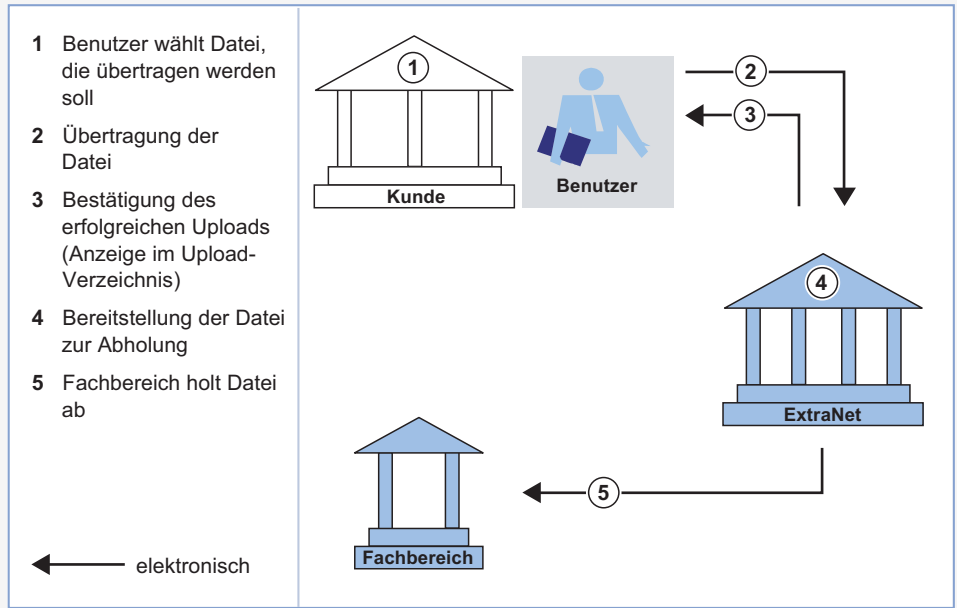
Der *Kunde* kann Dateien auf elektronischem Wege an einen einzelnen Fachbereich der Deutschen Bundesbank übertragen.

Die Initiative zur Übertragung geht vom Kunden aus.

III Beschreibung der Basis-Services

- 2 Filetransfer
- 2.1 Filetransfer über Browser

Grafische Darstellung des Ablaufs



Einzuhaltende Dateieigenschaften

Bei der Auswahl bzw. Eingabe von Dateinamen sind folgende Regeln zu beachten:

Der Dateiname darf

- keine relativen Pfadangaben enthalten.
- keine Steuer- und Sonderzeichen enthalten.
- mit *Extension* maximal 44 Zeichen lang sein.

Weitere Spezifikationen für die einzelnen über ExtraNet angebotenen Fachbereichsanwendungen finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) unter dem Link des gewünschten Fachbereichs (z. B. Statistik oder Bankenaufsicht).

2.1.3 Uploads der letzten 10 Tage

Zweck der Funktion

Der *Kunde* kann sich alle Dateien anzeigen lassen, die er innerhalb der letzten 10 Kalendertage für einen Fachbereich eingereicht hat.

Die Anzeige gibt jedoch keinen Aufschluss über den Verarbeitungsstand der übertragenen Datei.

2.1.4 Uploads der letzten 100 Tage

Zweck der Funktion

Der Kunde kann sich alle Dateien anzeigen lassen, die er innerhalb der letzten 100 Kalendertage für einen Fachbereich eingereicht hat.

Die Anzeige gibt keine Auskunft über den Verarbeitungsstand der übertragenen Datei.

2.1.5 Datei-Download

Zweck der Funktion

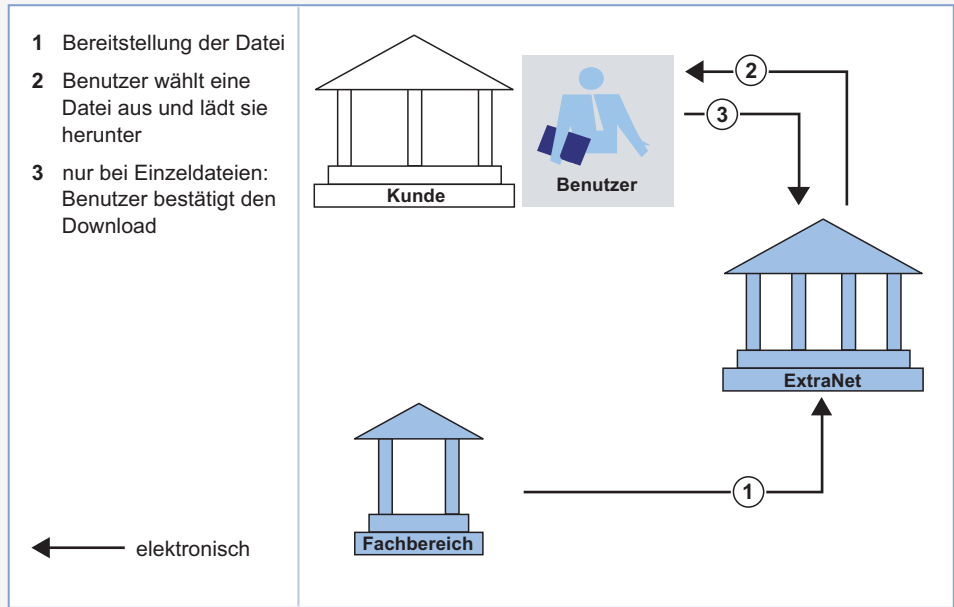
Der Fachbereich stellt seinen Kunden eine oder mehrere Dateien bereit, die der Kunde auf elektronischem Wege abholen kann.

Die Initiative zur Abholung geht immer vom Kunden aus. Der Kunde kann auswählen, welche ihm zur Verfügung gestellten Dateien er herunterladen möchte.

III Beschreibung der Basis-Services

- 2 Filetransfer
- 2.1 Filetransfer über Browser

Grafische Darstellung des Ablaufs



Datei-Kategorien

Die bereitgestellten Dateien gehören zu einer der folgenden Kategorien:

Datei	Erklärung
Einzeldatei (SD)	<ul style="list-style-type: none">• Datei, die individuell für einen Kunden bestimmt ist.• Sie wird so lange zum Download angezeigt, bis der Download bestätigt wurde. (Standard)• Wenn der Fachbereich auf eine Bestätigung des Downloads durch den Kunden verzichtet, dann maximal so lange wie es der Fachbereich vorgibt. (Ausnahmefall) <p>Der Kunde kann trotzdem die Datei vorher bestätigen, damit ihm die Datei nicht noch einmal zum Download angeboten wird.</p>

III Beschreibung der Basis-Services

- 2 Filetransfer
- 2.1 Filetransfer über Browser

Datei	Erklärung
Mehrfachdatei (MD)	<ul style="list-style-type: none">• Datei, die allen zur Fachbereichsanwendung zugelassenen Kunden bereitgestellt wird.• Sie wird so lange zum Download angezeigt, bis sie der Fachbereich<ul style="list-style-type: none">– durch eine neue Version ersetzt.– löscht.• Das Herunterladen einer Mehrfachdatei kann nicht bestätigt werden.

2.1.6 Download bestätigen

Zweck der Funktion

Die Bestätigung des erfolgreichen Downloads einer Datei gegenüber ExtraNet bewirkt, dass die Datei aus dem Download-Bereich gelöscht wird.

Hinweis: Nur das Herunterladen von Einzeldateien (SD) kann bestätigt werden!

Verfahren

Der Benutzer erhält eine Liste aller für sein Institut bestimmter Dateien,

- die er bereits über die Funktion „Datei-Download“ heruntergeladen hat und
- deren Download er noch nicht bestätigt hat.

Der Benutzer wählt die heruntergeladenen Dateien in der Liste an und bestätigt sie damit gegenüber ExtraNet als „vom Empfänger geladen“.

Hinweis: Ist ein Benutzer für mehrere ExtraNet-Institute zugelassen, umfasst die Liste die Dateien aller Institute, für die er berechtigt ist.

Ergebnis

Die Datei, deren Download vom Kunden bestätigt wurde, wird gelöscht und steht nicht mehr zum Download zur Verfügung.

III Beschreibung der Basis-Services

- 2 Filetransfer
- 2.1 Filetransfer über Browser

Zeitpunkt

Die Bestätigung des erfolgreichen Downloads einer Datei kann unabhängig vom eigentlichen Download zu einem späteren Zeitpunkt aufgerufen werden.

Hinweis: Die Bestätigung des Downloads sollte aber auf jeden Fall vorgenommen werden.

2.2 Filetransfer über automatisierten Zugriff

2.2.1 Grundsätzliches

Funktionen

Folgende Funktionen stehen für den Filetransfer über automatisierten Zugriff zur Verfügung.

Bezeichnung	Zweck der Funktion
<i>Datei-Upload</i>	Übertragung von Dateien vom Kunden zur Deutschen Bundesbank
Upload-Verzeichnis	Anzeige der Dateien im Upload-Verzeichnis
<i>Datei-Download</i>	Übertragung von Dateien von der Deutschen Bundesbank zum Kunden
Download bestätigen	Bestätigung des erfolgreichen Downloads durch den Kunden

Voraussetzungen für die Nutzung

Die Nutzung eines automatisierten Clients ist beim ExtraNet *Call Center* anzuzeigen, um etwaige Änderungen an der Schnittstelle den Kunden rechtzeitig ankündigen zu können.

Vor einem produktiven Einsatz eines automatischen Clients sollten in Absprache mit dem ExtraNet Call Center Kundentests aufgesetzt werden.

Prinzipielles Verfahren

Die Funktionen müssen über die entsprechenden Servlets durch Angabe der *URL* sowie weiterer Parameter aufgerufen werden.

Die Ausgabe der Servlets muss ausgewertet werden.

Hinweis: Die korrekte URL wird von der Deutschen Bundesbank vorgegeben.

III Beschreibung der Basis-Services

- 2 Filetransfer
- 2.2 Filetransfer über automatisierten Zugriff

Ausgabe der Servlets

Die Ausgabe der Servlets erfolgt parametergesteuert im *XML*-Format.

Hinweis: Zur Aktivierung der Ausgabe im XML-Format muss der Requestparameter **ftclient = „application“** gesetzt werden.

Achtung: Die Verantwortung für den Durchgang durch eventuell vorhandene Proxy-Server oder lokale Firewalls liegt beim Kunden.

Verwendung von SSL

Um eine sichere Kommunikation zwischen Anwendungsprogrammen und Filetransfer zu gewährleisten, ist eine Kommunikation generell nur über SSL (Version 3.0) möglich.

2.2.2 Allgemeiner Ablauf

Ablauf des Verbindungsaufbaus:

Phase	Beschreibung
1	<p>Der <i>Client</i> stellt die Verbindung zum ExtraNet der Deutschen Bundesbank durch Aufruf einer <i>URL</i> in der folgenden Form her:</p> <ul style="list-style-type: none">https://extranet.bundesbank.de/<Anwendungsname>/<Ressource>[?Parameter] <p>Dabei wird ein serverseitiges Zertifikat verwendet, dessen Signatur durch die <i>Root-CA</i> einer Zertifizierungsstelle (z. B. <i>TC TrustCenter GmbH</i>) erstellt wurde.</p> <p>Hinweis: Als Protokoll ist nur HTTPS (SSL 3.0 und TLS 1.0) erlaubt.</p>
2	<p>Der Client erhält ein <i>Cookie</i> mit dem folgenden Namen zurück:</p> <ul style="list-style-type: none">PD-S-SESSION-ID <p>Achtung: Das Cookie ist bei aktiver Session maximal 240 Minuten und bei inaktiver Session maximal 30 Minuten gültig. Danach ist eine erneute <i>Authentifizierung</i> notwendig!</p>

III Beschreibung der Basis-Services

2 Filetransfer

2.2 Filetransfer über automatisierten Zugriff

Phase	Beschreibung
3	<p>Dem Client wird ein Login-Formular übertragen, in das <i>UserID</i> und <i>Passwort</i> einzutragen sind und das mit dem Parameter <code>login-form-type=pwd</code> an den Server zurückzusenden ist.</p> <p>Hinweis: Bei einem automatisierten Zugriff sind die Variablen „username“ und „password“ zu füllen und per <i>POST Request</i> an die folgende URL zu übertragen:</p> <ul style="list-style-type: none">• https://extranet.bundesbank.de/pkmslogin.form
4	<p>Nach erfolgreicher Authentifizierung erhält der Client Cookies mit den folgenden Namen:</p> <ul style="list-style-type: none">• PD-ID• PD_STATEFUL_<variabel>
5	<p>Sofern der Zugriff erlaubt ist, wird danach die ursprünglich angeforderte Anwendungsressource (Phase 1) zurückgeliefert.</p>

Hinweis: Wichtig ist, dass alle an den Client übertragenen Cookies bei jedem folgenden Request mit an den Server übertragen werden.

Aufruf von Servlet und Parameterübergabe

Ablauf vom Aufruf des Servlets und Parameterübergabe:

Phase	Beschreibung
1	Mit der vorgegebenen URL wird eine Verbindung zum gewünschten <i>Servlet</i> aufgebaut.
2	Die erforderlichen Parameter werden als String (z. B.: „Parameter x = Wert y“) über den Ausgabedatenstrom (einen <i>POST Request</i>) dieser Verbindung an das <i>Servlet</i> gesendet.
3	Die Antwort des <i>Servlets</i> wird über den Eingangsdatenstrom der Verbindung gelesen.
4	Der Inhalt des Eingangsdatenstroms wird entsprechend dem verwendeten Format ausgewertet.

III Beschreibung der Basis-Services

- 2 Filetransfer
- 2.2 Filetransfer über automatisierten Zugriff

Auswerten der Antwort des Servlets

Auswerten der Antwort des Servlets:

Phase	Beschreibung
1	Das aufgerufene Servlet liefert eine Antwort in Form einer XML-Seite an den Aufrufer zurück. Diese Antwort kann mit Hilfe eines XML-Parsers ausgewertet werden.
2	Für die Auswertung der Antwort kann der <i>InputStream</i> der Servlet-Connection direkt an den <i>Parser</i> übergeben werden.

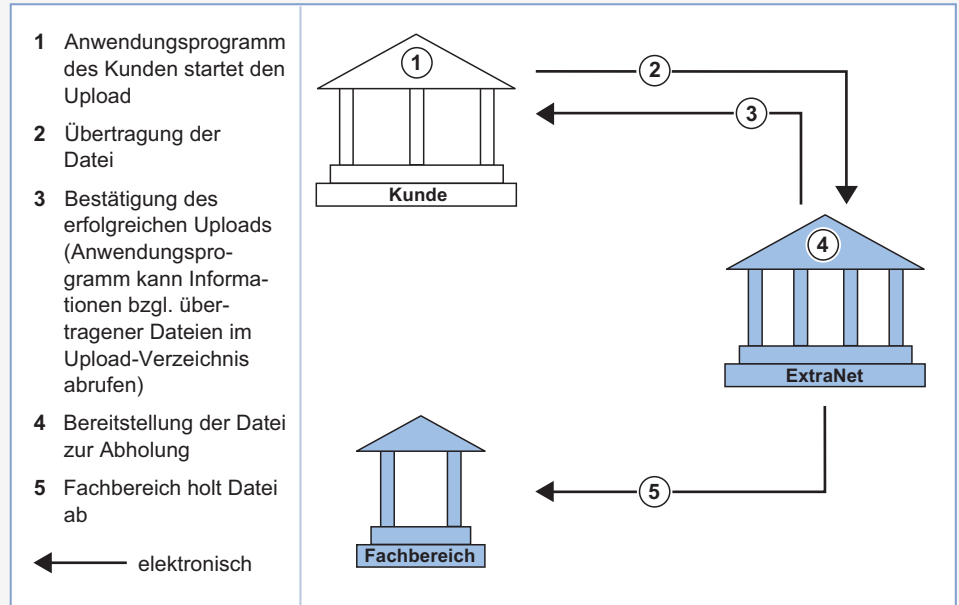
2.2.3 Datei-Upload

Ein Anwendungsprogramm beim Kunden überträgt eine Datei an einen Fachbereich der Deutschen Bundesbank.

Die Initiative zur Übertragung geht vom Kunden aus.

Zweck der Funktion

Grafische Darstellung des Ablaufs



III Beschreibung der Basis-Services

- 2 Filetransfer
- 2.2 Filetransfer über automatisierten Zugriff

Zu verwendendes Servlet

Zum Versenden einer Datei zur Deutschen Bundesbank wird das *Upload-Servlet* verwendet. Die *URL* zum Aufrufen des Servlets finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) unter dem Link des gewünschten Fachbereichs (z. B. Statistik oder Bankenaufsicht) bzw. erhalten Sie beim zuständigen Fachbereich.

Parameter für Upload-Servlet

Der URL müssen folgende Parameter im *POST Request* übergeben werden:

Parameter	Bedeutung	Woher?
fileName	Pfadangabe + Dateiname (z. B.: C:\temp\test.doc)	Bereitstellung durch den Nutzer.
FTPOA	Empfänger	-

Hinweis: Zusätzlich muss beim Upload der *Content-Type* gemäß RFC1867 gesetzt werden. Der eigentliche Dateiinhalt wird ebenfalls gemäß RFC1867 in den POST Request geschrieben. Dabei zeigt eine *Boundary* (siehe ebenfalls RFC1867) den Dateianfang und das Dateieinde an.

Nähere Informationen finden Sie unter:

<http://www.ietf.org/rfc/rfc1867.txt>

Aufbau der XML-Seite

Nach Aufruf der URL und Übergabe der Parameter wird die in Parameter *fileName* angegebene Datei an die Kundenschnittstelle übertragen. Als Antwort wird eine *XML*-Seite mit folgendem Aufbau zurückgegeben:

```
<?xml version="1.0" ?>
<!DOCTYPE upload [
<!ELEMENT upload (dateiname,dateigroesse,einstellzeit,auftragskennung)>
<!ELEMENT dateiname (#PCDATA)>
<!ELEMENT dateigroesse (#PCDATA)>
<!ELEMENT einstellzeit (#PCDATA)>
<!ELEMENT auftragskennung (sender,empfaenger,typ,auftragsid)>
<!ELEMENT sender (#PCDATA)>
<!ELEMENT empfaenger (#PCDATA)>
<!ELEMENT typ (#PCDATA)>
<!ELEMENT auftragsid (#PCDATA)>
]>
```

III Beschreibung der Basis-Services

- 2 Filetransfer
- 2.2 Filetransfer über automatisierten Zugriff

```
<!-- -->

<upload>

<dateiname>Alterkontostand.txt</dateiname>
<dateigroesse>3</dateigroesse>
<einstellzeit>18.05.07/14:59</einstellzeit>
<auftragskennung><sender>FTSEX</sender><empfaenger>NACHS</empfaenger><typ>SD</
typ><auftragsid>1065</auftragsid></auftragskennung>
</upload>
```

Bedeutung der XML-Tags

Die einzelnen XML-Tags haben folgende Bedeutung:

Tag	Bedeutung
dateiname	Dateiname
dateigroesse	Größe der Datei in Byte
einstellzeit	Startzeitpunkt des Uploads
auftragskennung	Relevante Daten zum Upload
sender	Immer mit FTSEX belegt
empfaenger	Anwendung, die den Auftrag bearbeitet
typ	Auftragstyp
auftragsid	Auftragsnummer

2.2.4 Upload-Verzeichnis

Zweck der Funktion

Im Upload-Verzeichnis werden alle Dateien angezeigt, die innerhalb der letzten 10 Kalendertage an einen Fachbereich übertragen wurden.

Zu verwendendes Servlet

Zum Anzeigen eines Upload-Verzeichnisses wird das *Dir-Servlet* verwendet. Dieses Servlet wird über folgende *URL* aufgerufen:

<https://extranet.bundesbank.de/FT/dir>

III Beschreibung der Basis-Services

- 2 Filetransfer
- 2.2 Filetransfer über automatisierten Zugriff

Bedeutung der XML-Tags

Die einzelnen XML-Tags haben folgende Bedeutung:

Tag	Bedeutung
auftrag	Auftragselement in der Liste
nr	Zählnummer
dateiname	Dateiname
dateigroesse	Größe der Datei in Byte
einstellzeit	Zeit des Uploads
auftragskennung	Relevante Daten zum Upload
sender	Sendende Anwendung
empfaenger	Anwendung, die den Auftrag bearbeitet
typ	Auftragstyp
auftragsid	Auftragsnummer

Hinweis: Bei Aufträgen, die vom Kunden an ExtraNet übergeben wurden, erscheint als sendende Anwendung immer "FTSEX".

Zusätzlich zu dieser XML-Datei legt das Dir-Servlet das folgende *Cookie* an:

„**JSESSIONID**“

Dieses Session-Cookie wird beim Download oder Bestätigen verwendet, um die Daten der Liste (Auftragsid etc.) zu lesen.

2.2.5 Datei-Download

Zweck der Funktion

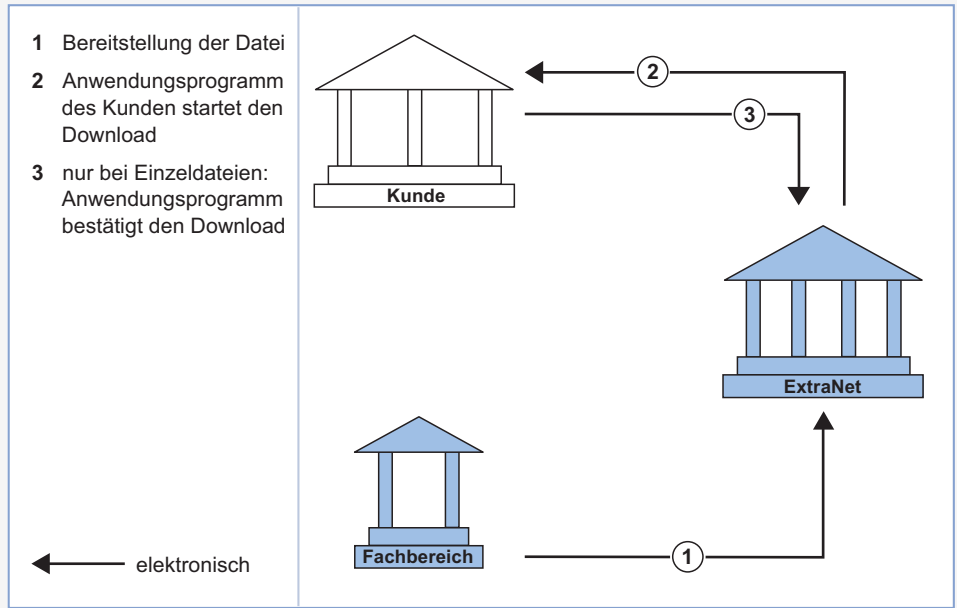
Der Fachbereich stellt seinen Kunden eine oder mehrere Dateien bereit, auf die automatisch zugegriffen werden kann.

Der *Download* mit automatisiertem Zugriff erfolgt aus einem Anwendungsprogramm des Kunden heraus.

III Beschreibung der Basis-Services

- 2 Filetransfer
- 2.2 Filetransfer über automatisierten Zugriff

Grafische Darstellung des Ablaufs



Zu verwendende Servlets

Zum Laden einer Datei von der Deutschen Bundesbank muss zuerst das *Dir-Servlet* mit dem Parameter **dirKind = „DOWN“** und dem Sender aufgerufen werden, um eine Liste der möglichen Download-Dateien zu erhalten.

Zum Laden einer Datei von der Deutschen Bundesbank wird das *Download-Servlet* verwendet. Dieses Servlet wird über die folgende *URL* aufgerufen:

<https://extranet.bundesbank.de/FT/download>

III Beschreibung der Basis-Services

- 2 Filetransfer
- 2.2 Filetransfer über automatisierten Zugriff

Parameter für Download-Servlet

Aus dieser Liste werden die für den Download benötigten Parameter ermittelt, mit denen das *Download-Servlet* aufgerufen wird:

Parameter	Bedeutung	Woher?
nr	Auftragsnummer	<nr> aus Liste
CHECKFTPOA	Sendende Anwendung	<Sender> aus Liste

Zusätzlich muss das durch den „DIR“-Aufruf erzeugte JSESSIONID-Cookie in den Request-Header geschrieben werden.

Nach Aufruf der URL und Übergabe der Parameter wird die Datei von der Kundenschnittstelle (*FTSext*) an die aufrufende Anwendung übertragen.

2.2.6 Download bestätigen

Zweck der Funktion

Die Bestätigung des erfolgreichen Downloads einer Datei gegenüber ExtraNet bewirkt, dass die Datei aus dem Download-Bereich gelöscht wird.

Hinweis: Nur das Herunterladen von Einzeldateien kann bestätigt werden!

Ablauf

Ablauf vom Aufruf der Servlets und Parameterübergabe:

Phase	Beschreibung
1	Die zu bestätigenden Dateien werden über das <i>Dir-Servlet</i> mit dem Parameter dirKind = „DEL“ und dem Sender identifiziert. Ergebnis: Liste der Dateien und deren Auftragsnummer

III Beschreibung der Basis-Services

- 2 Filetransfer
- 2.2 Filetransfer über automatisierten Zugriff

Phase	Beschreibung
2	<p>Die URL https://extranet.bundesbank.de/FT/confirm wird mit Übergabe der entsprechenden Parameter aufgerufen.</p> <p>Ergebnis: Der Auftragsstatus der ausgewählten Dateien wird im Filetransfer geändert.</p> <p>Hinweis: Der Parameter nr wird als <i>Array</i> an die URL https://extranet.bundesbank.de/FT/confirm übergeben.</p> <p>Als Antwort wird eine <i>XML</i>-Seite mit folgendem Aufbau zurückgegeben:</p> <pre><?xml version="1.0" ?> <!DOCTYPE bestaetigen [<!ELEMENT bestaetigen (message)> <!ELEMENT message (#PCDATA)>]> <bestaetigen> <message> Auftrag/Aufträge bestätigt.</message> </bestaetigen></pre>

Hinweis: Es muss aber wiederum das *JSESSIONID-Cookie* in den Request-Header geschrieben werden.

Aus der Liste der Dateien in Phase 1 werden die für die Bestätigung benötigten Parameter ermittelt

Parameter	Bedeutung	Woher?
confirmcheck	laufende Nummer	<nr> aus Liste

Hinweis: Als *Content-Type* wird *multipart/form-data* verwendet.

Ergebnis

Die Datei, deren Download vom Kunden bestätigt wurde, wird gelöscht und steht nicht mehr zum Download zur Verfügung.

3 Benutzerverwaltung

3.1 Zugang zur Benutzerverwaltung

Zugang zur Benutzerverwaltung

Der Zugang zur Benutzerverwaltung erfolgt über den Link „ExtraNet“ auf der Homepage der Deutschen Bundesbank:

<http://www.bundesbank.de/extranet>

Auf dieser Seite besteht außerdem für Mitarbeiter von Kunden, die sich noch nicht für ExtraNet registriert haben, die Möglichkeit zur Erstregistrierung.

3.2 Registrieren von Benutzern

3.2.1 Grundsätzliches

Ziel

Damit Mitarbeiter (Benutzer) von Kunden der verschiedenen Fachbereiche die diversen über ExtraNet betriebenen Fachbereichsanwendungen nutzen können, müssen sie sich registrieren.

Voraussetzungen

Für die Registrierung an einer über ExtraNet betriebenen Fachbereichsanwendung benötigt der *Kunde* seinen *Identifikationsschlüssel*.

Je nach Fachbereich wird der Identifikationsschlüssel auch bezeichnet als:

Fachbereich	Bezeichnung
Bankenaufsicht	Gebernummer
Bankenstatistik	Institutsnummer
Außenwirtschaft	Firmen-Nummer bzw. Bankleitzahl
Geldpolitische Instrumente	WIK-Nummer bzw. MFI-Code
Bundeswertpapiere	MFI-Code
Bargeld	Internationale Lokationsnummer (ILN)
Zahlungsverkehr	Bankleitzahl

Sollte der Kunde noch über keinen Identifikationsschlüssel verfügen, erhält er diesen beim zuständigen Fachbereich. Daher wird eine Kontaktaufnahme mit dem zuständigen Fachbereich vor der Registrierung für eine Fachbereichsanwendung empfohlen.

Für den Filetransfer erhält der Kunde außerdem dort die aktuellen Datensatzbeschreibungen und wird gebeten, Testdateien zwecks Abstimmung der Formate einzureichen.

Erstregistrierung

Ein Mitarbeiter eines Kunden registriert sich erstmalig für über ExtraNet betriebene Fachbereichsanwendungen.

Im Zuge des Registrierungsprozesses erhält er seine *UserID* und ein Startpasswort.

III Beschreibung der Basis-Services

3 Benutzerverwaltung
3.2 Registrieren von Benutzern

Folgeregistrierung	<p>Ein Mitarbeiter eines Kunden ist bereits als Benutzer für eine über ExtraNet betriebene Fachbereichsanwendung registriert.</p> <p>Er kann sich unter Verwendung seiner vorhandenen UserID/Passwort-Kombination im Rahmen der Folgeregistrierung für weitere Verfahren anmelden.</p>
Benutzer-Manager	<p>Bei der Registrierung kann der Benutzer festlegen, ob er die Standard-Funktion des Benutzer-Managers wahrnehmen möchte.</p> <p>Diese Standard-Funktion ermöglicht die Prüfung von Benutzerberechtigungen innerhalb eines Verfahrens für das eigene Institut (siehe Kapitel 3.8 Prüfen von Benutzerberechtigungen, Seite 64).</p> <p>Hinweis: Die Nutzung der Standard-Funktion des Benutzer-Managers erfordert die Zustimmung des Fachbereichs, die im Rahmen des Registrierungsverfahrens erfolgt.</p>
Benutzerdaten	<p>Bei der Erstregistrierung werden die Benutzerdaten abgefragt. Benutzerdaten sind persönliche Daten des einzelnen Benutzers, der eine über ExtraNet betriebene Fachbereichsanwendung nutzt. Sie müssen in der Folge durch den Benutzer auf aktuellen Stand gehalten werden.</p> <p>Im Einzelnen sind dies folgende Angaben:</p> <ul style="list-style-type: none">• Name• Vorname• Straße/Postfach• Postleitzahl• Ort• Institutsname• Telefon• Telefax• E-Mail-Adresse

- Frage/Antwort, wenn der Benutzer am vereinfachten Passwortrücksetzungsverfahren

Hinweis: Bei den Adressdaten handelt es sich um die Instituts-/Firmendaten, die für die Weiterleitung des Passwortes erforderlich sind.

Vereinfachtes Passwortrücksetzungsverfahren

Bei der Registrierung kann der Benutzer festlegen, ob er an dem vereinfachten Passwortrücksetzungsverfahren teilnehmen möchte. Damit besteht die Möglichkeit, die Passwortrücksetzung telefonisch über das ExtraNet *Call Center* vornehmen zu können.

Bei der erstmaligen Anmeldung im Benutzerbereich wird der Benutzer in diesem Fall aufgefordert, eine von ihm gewählte Frage und die entsprechende Antwort einzugeben.

Hinweis: Die Teilnahme am vereinfachten Passwortrücksetzungsverfahren wird ausdrücklich empfohlen.

Registrierungsverfahren

Der einzelne Fachbereich kann – abhängig von seinen Sicherheitsanforderungen – eines der zwei verschiedenen Registrierungsverfahren für seinen Service wählen:

- Online-Registrierung mit schriftlichem Antrag
- Registrierung durch persönlichen Kontakt mit dem Fachbereich

3.2.2 Online-Registrierung mit schriftlichem Antrag

Verfahren

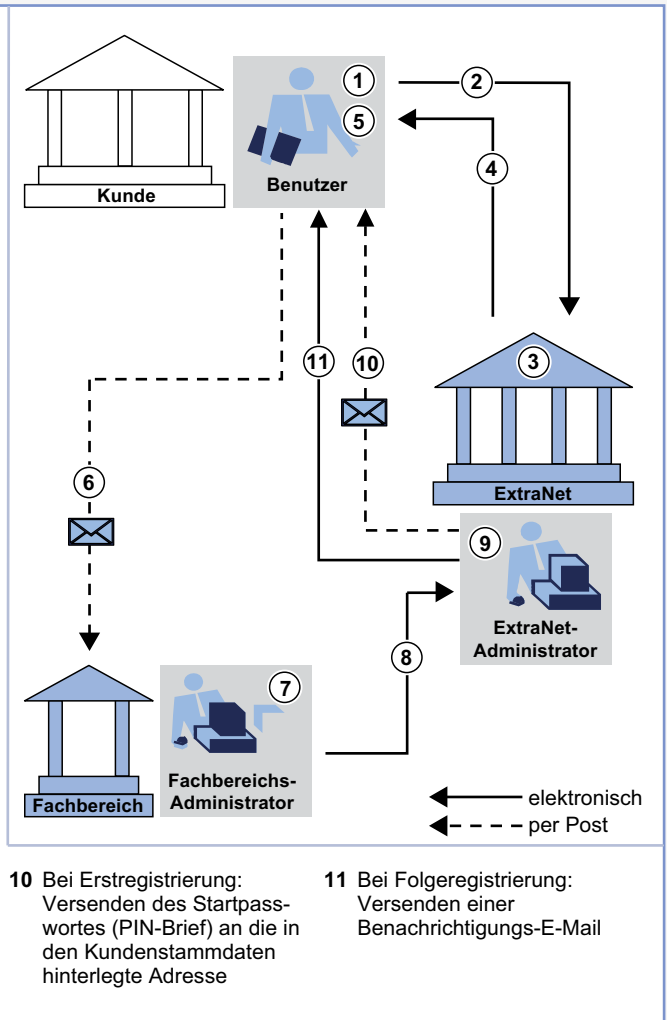
Die Registrierung erfolgt online. Parallel wird als zusätzliches Sicherungselement ein Antrag auf Papier an den Fachbereich gesandt, für dessen Fachbereichsanwendung sich der Benutzer anmeldet.

III Beschreibung der Basis-Services

- 3 Benutzerverwaltung
- 3.2 Registrieren von Benutzern

Grafische Darstellung des Ablaufs

- 1 Benutzer füllt das öffentlich zugängliche Online-Registrierungsformular zu der von ihm ausgewählten Fachbereichsanwendung aus
- 2 Übertragung der eingegebenen Daten
- 3 Verifizierung der eingegebenen Daten
- 4 Zur Verfügung stellen des Registrierungsformulars (inkl. UserID)
- 5 Benutzer lädt das Registrierungsformular herunter und druckt es aus
- 6 Versenden des Registrierungsformulars ggf. auch per Fax an vom Fachbereich festgelegte Nummer (wenn vom Fachbereich gewünscht, steht Faxnummer auf Registrierungsauftrag)
- 7 Fachbereichs-Administrator prüft das Registrierungsformular und gleicht es mit den online erfassten Daten ab
- 8 Freigabe des Benutzers und Auftrag zur technischen Freischaltung
- 9 ExtraNet-Administrator nimmt die technische Freischaltung vor und generiert im Falle einer Erstregistrierung das Startpasswort



III Beschreibung der Basis-Services

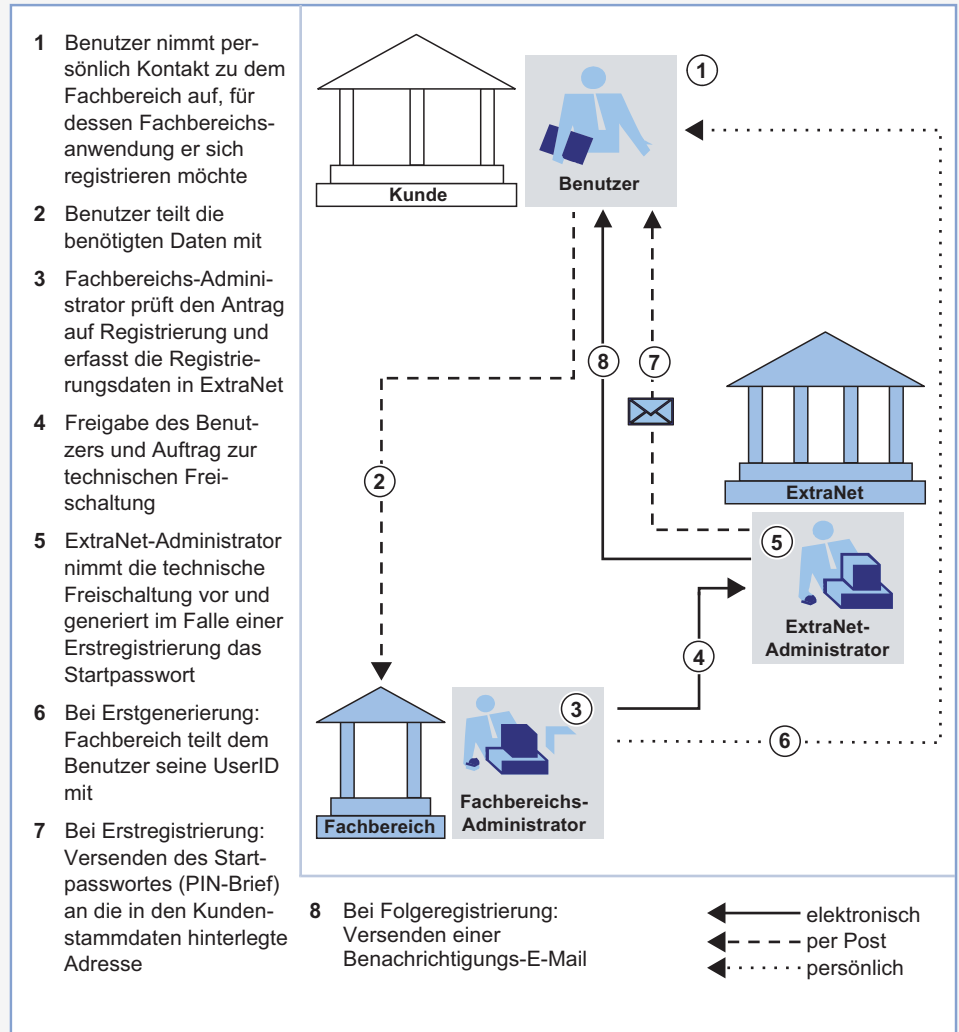
- 3 Benutzerverwaltung
- 3.2 Registrieren von Benutzern

3.2.3 Registrierung durch persönlichen Kontakt

Die Registrierung wird durch den *Fachbereichs-Administrator* durchgeführt.

Verfahren

Grafische Darstellung des Ablaufs



3.3 Ändern von Benutzerdaten

3.3.1 Grundsätzliches

Die persönlichen Daten eines Benutzers, die im Laufe der Registrierung erfasst wurden, können geändert werden vom

- Benutzer selbst.
- *Fachbereichs-Administrator*.

Für die Pflege seiner persönlichen Daten ist der einzelne Benutzer verantwortlich. Dies kann erfolgen, indem der Benutzer

- die Daten selbst online pflegt (Regelfall).
- dem zuständigen Fachbereich die Änderungen mitteilt und dann der Fachbereichs-Administrator die Daten pflegt (Ausnahme).

3.3.2 Änderung der Daten durch Benutzer

Der Benutzer kann folgende persönliche Daten

- ändern:
 - Name
 - Vorname
 - Straße/Postfach
 - Postleitzahl
 - Ort
 - Telefon
 - Telefax
 - E-Mail-Adresse

**Änderungs-
berechtigte**

**Pflege der
Benutzerdaten**

**Vom Benutzer
änderbare/nicht
änderbare Daten**

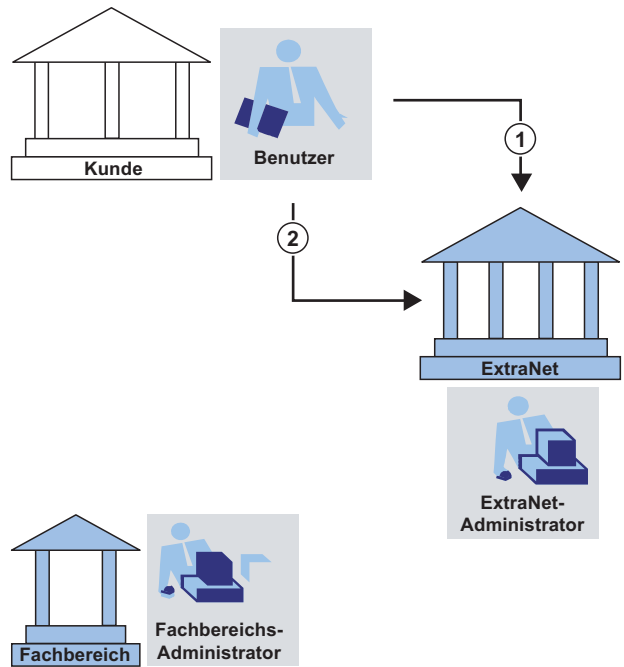
III Beschreibung der Basis-Services

- 3 Benutzerverwaltung
- 3.3 Ändern von Benutzerdaten

- Frage/Antwort
- *Password*
- **nicht ändern:**
 - Institutname
 - Stammdaten des Kunden

Grafische Darstellung des Ablaufs

- 1 Benutzer meldet sich an der ExtraNet-Benutzerverwaltung an (<http://www.bundesbank.de/extranet>)
- 2 Benutzer ändert seine persönlichen Daten



Vom Fachbereich änderbare/nicht änderbare Daten

3.3.3 Änderung der Daten durch den Fachbereich

Ein *Fachbereichs-Administrator* kann aufgrund entsprechender ihm vorliegender Informationen folgende persönlichen Daten des Benutzers

- ändern:
 - Name
 - Vorname
 - Straße/Postfach
 - Postleitzahl
 - Ort
 - Telefon
 - Telefax
 - E-Mail-Adresse
- **nicht** ändern:
 - Institutsname
 - Stammdaten des Kunden
 - Frage/Antwort
 - *Passwort*

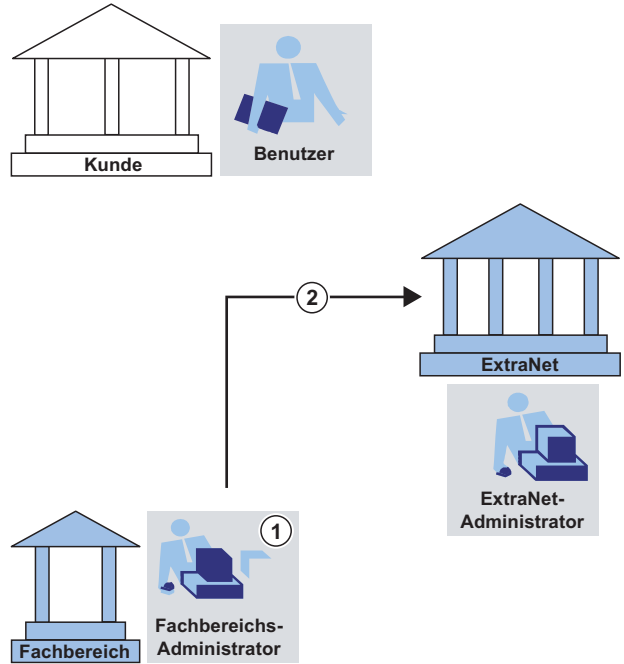
III Beschreibung der Basis-Services

- 3 Benutzerverwaltung
- 3.3 Ändern von Benutzerdaten

Grafische Darstellung des Ablaufs

- 1 Fachbereichs-Administrator erhält die Information, dass sich die persönlichen Daten eines registrierten Benutzers geändert haben
- 2 Fachbereichs-Administrator ändert die persönlichen Daten eines registrierten Benutzers

← elektronisch



3.4 Sperren von Benutzern

3.4.1 Grundsätzliches

Auswirkungen

Die Sperre eines Benutzers bewirkt, dass der gesperrte Benutzer keinen Zugang mehr zu ExtraNet hat. Dies bedeutet, dass er keine über ExtraNet betriebenen Fachbereichsanwendungen, für die er registriert ist, mehr nutzen kann. Dies gilt für alle Fachbereiche, für die der Benutzer zugelassen ist.

Die persönlichen Daten des Benutzers bleiben weiterhin in ExtraNet gespeichert.

Gründe

Gründe, warum der Zugang eines Benutzers zu ExtraNet gesperrt wird, können z. B. sein:

- dreimalige Eingabe eines falschen Passwortes
- missbräuchliche Nutzung von ExtraNet
- Zweifel an der Integrität des Benutzers
- Verdacht auf Kompromittierung

3.4.2 Sperren durch den Kunden

Ziel

Ein *Kunde* will, dass sich einer seiner Mitarbeiter (Benutzer) nicht mehr bei über ExtraNet betriebenen Fachbereichsanwendungen, für die er registriert ist, anmelden kann.

Verfahren

Der Auftrag zur Sperre kann erfolgen per

- Telefon (umgehende schriftliche Bestätigung ist erforderlich)
- Fax (unterschrieben durch *BBk-Zeichnungsberechtigte*)
- Brief (unterschrieben durch *BBk-Zeichnungsberechtigte*)

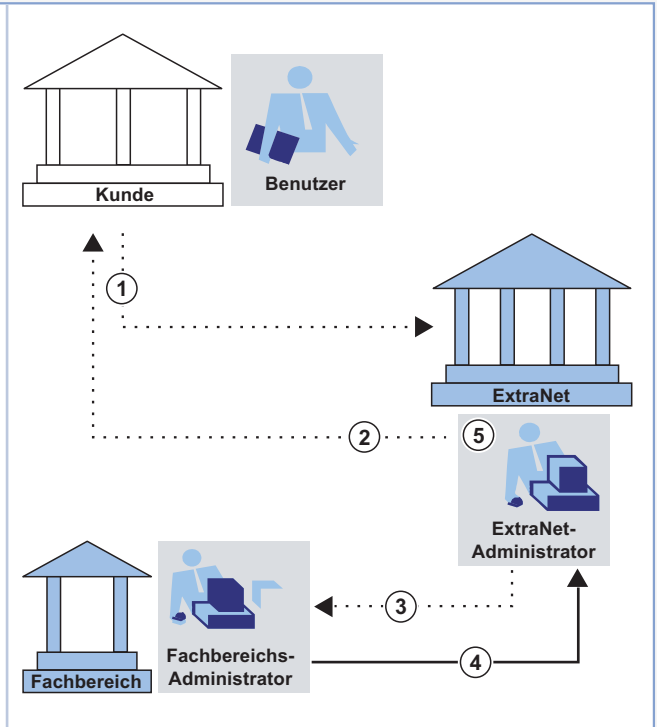
III Beschreibung der Basis-Services

- 3 Benutzerverwaltung
- 3.4 Sperren von Benutzern

Grafische Darstellung des Ablaufs (per Telefon)

- 1 Kunde ruft beim ExtraNet Call Center an und bittet um Sperre eines bestimmten Benutzers
- 2 ExtraNet-Administrator ruft den Kunden zurück, um zu überprüfen, dass der Anruf wirklich vom Kunden stammt
- 3 ExtraNet-Administrator informiert den zuständigen Fachbereichs-Administrator über die gewünschte Sperre
- 4 Fachbereichs-Administrator erteilt Auftrag zur Sperre des Benutzers via Web-Interface
- 5 ExtraNet-Administrator sperrt den Benutzer

← elektronisch
◄ persönlich



III Beschreibung der Basis-Services

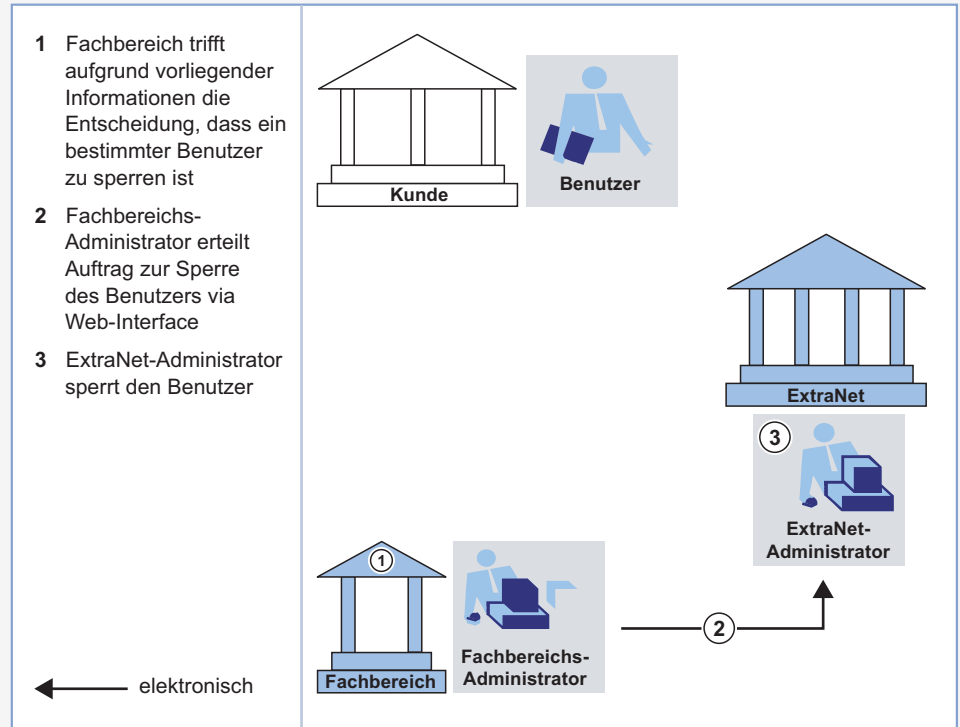
- 3 Benutzerverwaltung
- 3.4 Sperren von Benutzern

3.4.3 Sperren durch den Fachbereich

Ein Fachbereich hat das Recht, in begründeten Fällen den Zugang eines Benutzers zu ExtraNet sperren zu lassen.

Berechtigung

Grafische Darstellung des Ablaufs



3.5 Entsperrern von Benutzern

3.5.1 Grundsätzliches

Auswirkung

Der entsperrte Benutzer hat wieder Zugang zu ExtraNet. Dies bedeutet, dass er alle über ExtraNet betriebenen Fachbereichsanwendungen, für die er registriert ist, wieder nutzen kann.

Voraussetzungen

Ein Entsperrern darf nur nach eingehender Prüfung erfolgen.

3.5.2 Entsperrern durch den Kunden

Ziel

Ein *Kunde* will, dass sich einer seiner Mitarbeiter (Benutzer), der gesperrt wurde, wieder bei den über ExtraNet betriebenen Fachbereichsanwendungen anmelden kann, für die er registriert ist.

Verfahren

Der Auftrag zur Entsperrung kann erfolgen per

- Telefon (umgehende schriftliche Bestätigung ist erforderlich)
- Fax (unterschrieben durch *BBk-Zeichnungsberechtigte*)
- Brief (unterschrieben durch *BBk-Zeichnungsberechtigte*)

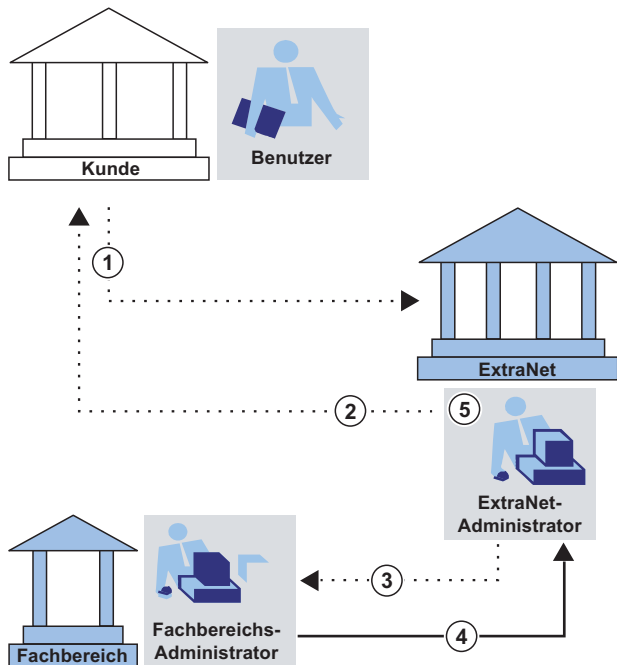
III Beschreibung der Basis-Services

- 3 Benutzerverwaltung
- 3.5 Entsperrern von Benutzern

Grafische Darstellung des Ablaufs (per Telefon)

- 1 Kunde ruft beim ExtraNet Call Center an und bittet um Entsperrung eines bestimmten Benutzers
- 2 ExtraNet-Administrator ruft den Kunden zurück, um zu überprüfen, dass der Anruf wirklich vom Kunden stammt
- 3 ExtraNet-Administrator informiert den zuständigen Fachbereichs-Administrator über die gewünschte Entsperrung
- 4 Fachbereichs-Administrator erteilt Auftrag zur Entsperrung des Benutzers via Web-Interface
- 5 ExtraNet-Administrator entsperrt den Benutzer

- ← elektronisch
- ◄ persönlich



III Beschreibung der Basis-Services

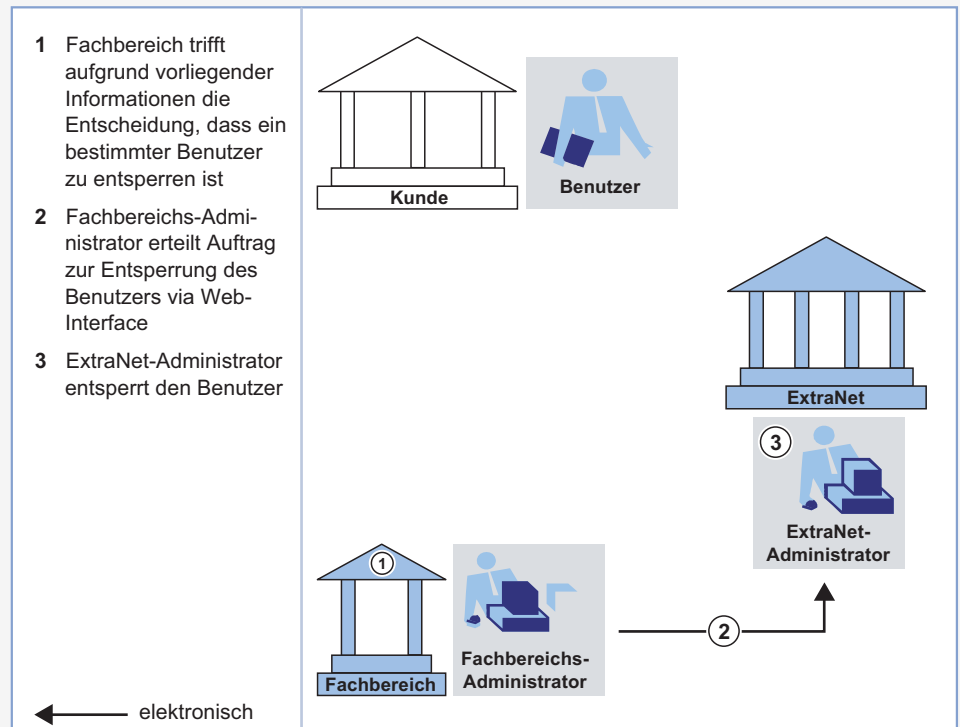
- 3 Benutzerverwaltung
- 3.5 Entsperrern von Benutzern

3.5.3 Entsperrern durch den Fachbereich

Berechtigung

Jeder Fachbereich, für dessen Fachbereichsanwendung ein gesperrter Benutzer registriert ist, kann dessen Entsperrung bei der *ExtraNet-Administration* beauftragen.

Grafische Darstellung des Ablaufs



3.6 Zurücksetzen des Benutzerpasswortes

3.6.1 Grundsätzliches

Zweck Der Benutzer kann sich ein neues Startpasswort zuteilen lassen. Dies kann z. B. notwendig sein, wenn

- der Benutzer sein persönliches Passwort vergessen hat.
- der Benutzer drei Mal ein falsches Passwort eingegeben hat.
- der im Rahmen der Registrierung von der *ExtraNet-Administration* an den Benutzer versandte *PIN-Brief* nicht eintrifft.

Das neue Passwort muss während der ersten Anmeldung in ein persönliches Passwort geändert werden.

Rücksetzungsverfahren Für das Zurücksetzen des Benutzerpasswortes gibt es zwei Verfahren:

- Standardverfahren
- Sonderverfahren

3.6.2 Standardverfahren

Definition Das Standardverfahren besteht aus einem Telefongespräch.

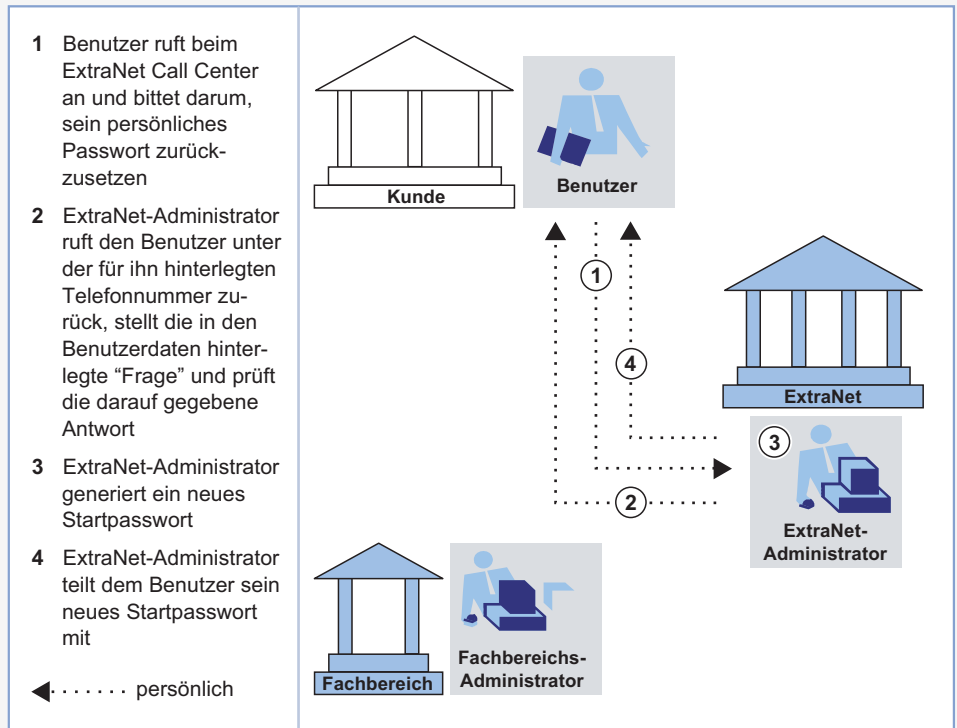
Voraussetzung Voraussetzung ist, dass der Benutzer am vereinfachten Passwortrücksetzungsverfahren teilnimmt und somit „Frage und Antwort“ in seinen persönlichen Daten hinterlegt hat.

„Frage und Antwort“ dienen als zusätzliches Sicherheitselement, um zu verhindern, dass sich ein Unberechtigter, der die *UserID* eines Benutzers – nicht aber dessen Passwort – kennt, Zugang zu über ExtraNet betriebenen Fachbereichsanwendungen verschafft.

III Beschreibung der Basis-Services

- 3 Benutzerverwaltung
- 3.6 Zurücksetzen des Benutzerpasswortes

Grafische Darstellung des Ablaufs



3.6.3 Sonderverfahren

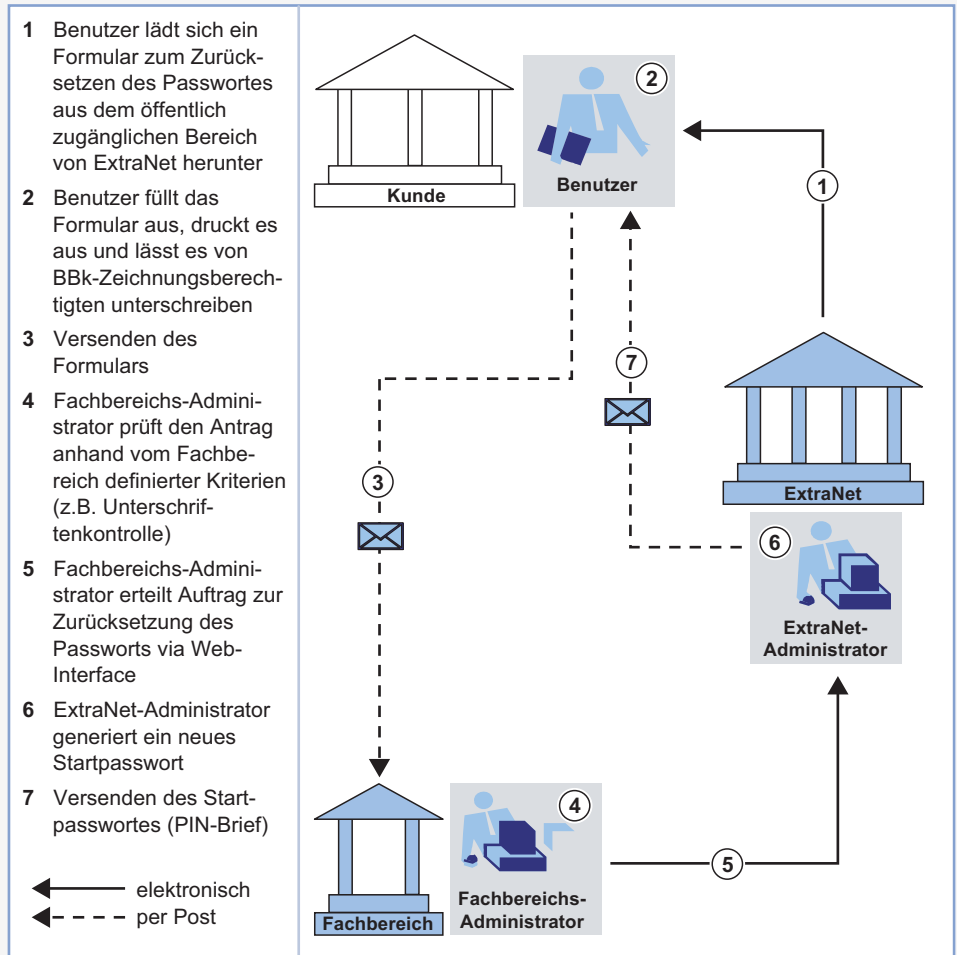
Verfahren

Die Abwicklung des Sonderverfahrens nimmt längere Zeit in Anspruch, da das neue Passwort per Post beantragt und per *PIN-Brief* mitgeteilt wird. Das Sonderverfahren kommt nur zum Tragen, wenn der Benutzer nicht am vereinfachten Passwortrücksetzungsverfahren teilnimmt und somit in seinen persönlichen Daten „Frage und Antwort“ nicht hinterlegt hat.

III Beschreibung der Basis-Services

- 3 Benutzerverwaltung
- 3.6 Zurücksetzen des Benutzerpasswortes

Grafische Darstellung des Ablaufs



3.7 Löschen von Benutzern

3.7.1 Grundsätzliches

Auswirkungen

Die Löschung eines Benutzers bewirkt, dass seine Daten, die im Rahmen der Registrierung gespeichert wurden, in ExtraNet als gelöscht markiert werden.

Der Benutzer hat nach durchgeführter Löschung keinen Zugang mehr zu den Fachbereichsanwendungen, für die er registriert war.

Eine Löschung kann nicht mehr rückgängig gemacht werden. Soll ein gelöschter Benutzer wieder mit einer über ExtraNet betriebenen Fachbereichsanwendung arbeiten, muss er sich neu registrieren.

3.7.2 Benutzerlöschung durch den Benutzer selbst

Berechtigung

Jeder Benutzer, der sich in ExtraNet registriert hat, kann seine Daten und damit sich selbst löschen.

Voraussetzungen

Um seine Daten zu löschen, muss er:

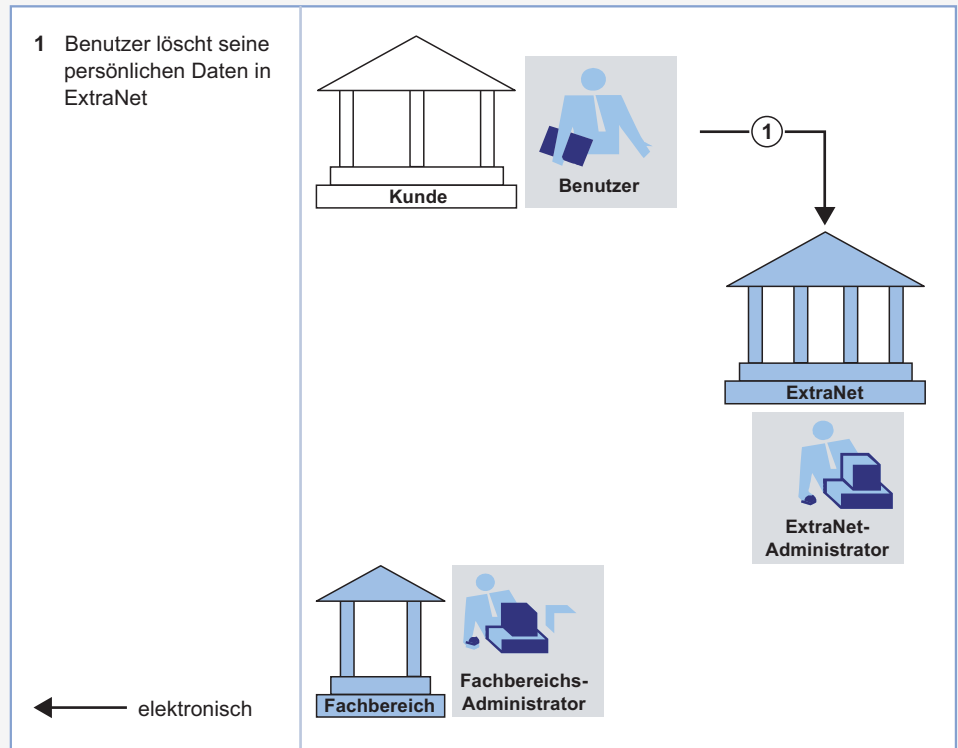
- sich an der ExtraNet-Benutzerverwaltung angemeldet haben.
- die Funktion „Löschung veranlassen“ aufrufen.

Hinweis: Der Benutzer muss zum Veranlassen der Löschung sein Passwort eingeben. Dies soll verhindern, dass die Löschung versehentlich veranlasst wird.

III Beschreibung der Basis-Services

3 Benutzerverwaltung
3.7 Löschen von Benutzern

Grafische Darstellung des Ablaufs



3.7.3 Benutzerlöschung durch ExtraNet-Administration

Verfahren

Benutzer, die in ExtraNet registriert sind, können auf Antrag des Kunden durch die *ExtraNet-Administration* gelöscht werden. Dabei besteht die Möglichkeit, mehrere Benutzer in einem Schritt zu löschen.

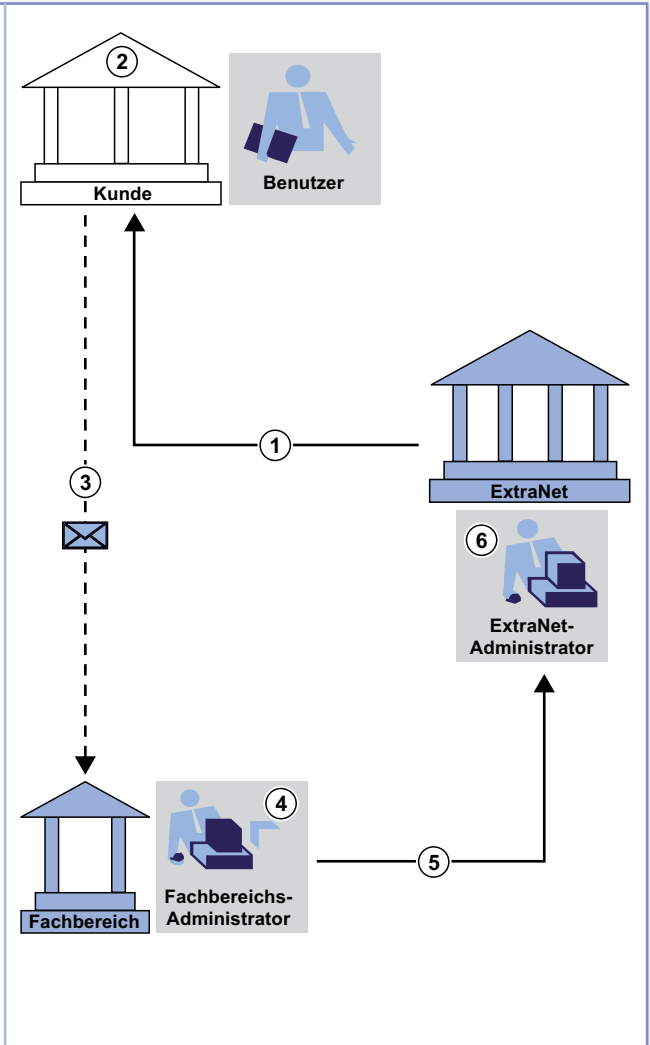
III Beschreibung der Basis-Services

3 Benutzerverwaltung
3.7 Löschen von Benutzern

Grafische Darstellung des Ablaufs

- 1 Kunde lädt sich ein Formular zum Löschen von Benutzern aus dem öffentlich zugänglichen Bereich von ExtraNet herunter
- 2 Kunde füllt den Löschantrag aus (UserID und Name der/s Benutzer(s)), druckt ihn aus und lässt ihn von BBk-Zeichnungsberechtigten unterschreiben
- 3 Versenden des Formulars
- 4 Fachbereichs-Administrator prüft den Antrag anhand vom Fachbereich definierter Kriterien (z.B. Unterschriftenkontrolle)
- 5 Fachbereichs-Administrator erteilt Auftrag zur Löschung der/s Benutzer(s) via Web-Interface
- 6 ExtraNet-Administrator löscht die/den Benutzer und informiert, wenn Benutzer für weitere Fachbereichsanwendungen registriert war(en), die anderen Fachbereichs-Administratoren

← elektronisch
← - - - per Post



III Beschreibung der Basis-Services

3 Benutzerverwaltung
3.8 Prüfen von Benutzerberechtigungen

3.8 Prüfen von Benutzerberechtigungen

3.8.1 Grundsätzliches

Zweck Berechtigte Benutzer (Benutzer-Manager) können sich eine Liste der für ihre Mitarbeiter eingerichteten Berechtigungen anzeigen lassen bzw. ausdrucken.

Voraussetzung Zu jedem *Fachverfahren* gibt es eine Standard-Funktion des Benutzer-Managers. Für diese Funktion muss der Benutzer in mindestens einem Fachverfahren registriert sein, um die hier beschriebene Funktionalität ausführen zu können (Hinweise zu Erst-/Folgeregistrierung [siehe Kapitel 3.2.1 Grundsätzliches, Seite 43](#)).

3.8.2 Benutzer-Manager für ein Fachverfahren

Voraussetzung Der angemeldete Benutzer ist für die Standard-Funktion des Benutzer-Managers in ausschließlich einem Fachverfahren registriert.

Liste der Benutzerberechtigungen anzeigen Nach Auswahl des Menüpunkts „Benutzer auflisten“ werden dem Benutzer-Manager alle für sein Institut registrierten Benutzer und deren Berechtigungen angezeigt.

Im Einzelnen erhält der Benutzer-Manager folgende allgemeine Informationen:

- Fachverfahrensbeschreibung
- *Identifikationsschlüssel*
- Name des Instituts

In der Tabelle darunter sind die relevanten Informationen enthalten:

- UserID
- Nachname

- Vorname
- die Funktionsberechtigungen der registrierten Benutzer

Gesperrte Benutzer sind in der Tabelle gesondert gekennzeichnet. Die einzelnen Spalten sind durch Anklicken sortierbar. Enthält die Tabelle mehr als 10 Einträge, besteht die Wahl einer Seiten- oder einer Gesamtansicht.

Für eine formatierte Ansicht zum Ausdruck der Daten steht dem Benutzer-Manager ein PDF-Download zur Verfügung.

3.8.3 Benutzer-Manager für mehrere Fachverfahren

Voraussetzung

Der angemeldete Benutzer ist für die Standard-Funktion des Benutzer-Managers in mehreren Fachverfahren registriert.

Liste der Benutzerberechtigungen anzeigen

Nach Auswahl des Menüpunkts „Benutzer auflisten“ werden dem Benutzer alle Fachverfahren angezeigt, für die er in der Rolle des Benutzer-Managers ist.

Nach Wahl des Fachverfahrens, für das die registrierten Benutzer und deren Berechtigungen angezeigt werden sollen, erhält der Benutzer-Manager die im [Kapitel 3.8.2 Benutzer-Manager für ein Fachverfahren, Seite 64](#) beschriebenen Informationen.

4 ConTact

4.1 Grundsätzliches

Definition

ConTact ist die „gesicherte“ Schnittstelle zwischen einem Kunden und der Deutschen Bundesbank, die eine dv-gestützte Adressierung und Verwaltung von Rückfragen der Deutschen Bundesbank an den Kunden ermöglicht und dem Kunden die Möglichkeit bietet, diese Rückfragen online zu beantworten.

Zugang

Der Zugriff auf ConTact erfolgt interaktiv über einen Browser.

Integration

ConTact wurde in die Benutzerverwaltung von ExtraNet integriert.

4.2 Voraussetzungen für die Teilnahme

Voraussetzungen

Der *Ansprechpartner* ist als Benutzer des ExtraNets der Deutschen Bundesbank für das *Fachverfahren* (z. B. BSM) und die Funktion (z. B. BISTA) registriert, für die der Fachbereich der Deutschen Bundesbank eine Rückfrage initiiert.

Nichterfüllen der Voraussetzungen

Sind diese Voraussetzungen nicht erfüllt, können sie folgendermaßen nachgeholt werden:

Ansprechpartner ist ...	durch ...
als Benutzer des ExtraNets der Deutschen Bundesbank für das Fachverfahren, aber nicht für die Funktion registriert.	Folgeregistrierung (siehe Kapitel 3.2 Registrieren von Benutzern, Seite 43)
als Benutzer des ExtraNets der Deutschen Bundesbank registriert, aber nicht für das Fachverfahren.	Folgeregistrierung (siehe Kapitel 3.2 Registrieren von Benutzern, Seite 43)
nicht als Benutzer des ExtraNets der Deutschen Bundesbank registriert.	Erstregistrierung (siehe Kapitel 3.2 Registrieren von Benutzern, Seite 43)

4.3 Verfahren

4.3.1 Allgemeiner Ablauf

Der Benutzer kann sich über den Link, den er per „ungesicherter“ E-Mail-Benachrichtigung von der Deutschen Bundesbank erhält, mit seiner aus ExtraNet bekannten *UserID* und dem entsprechenden *Passwort* anmelden und die für ihn vorliegende Rückfrage beantworten.

Hinweise:

- Unabhängig vom gewählten Zugang erfolgt der Aufbau einer gesicherten Internetverbindung.
- Um eine schnelle Einarbeitung zu gewährleisten, befinden sich auf jeder Eingabemaske Informationen zur Maske selbst.

Grundsätzliches

Zugang über Link

Der Zugang über den per „ungesicherter“ E-Mail-Benachrichtigung versandten Link erfolgt folgendermaßen:

Phase	Beschreibung
1	Der Benutzer erhält per „ungesicherter“ E-Mail einen Link zur Rückfrage.
2	Durch Anklicken dieses Links wird der Benutzer zur Anmeldemaske der ExtraNet-Benutzerverwaltung geleitet.
3	Der Benutzer meldet sich mit seiner UserID und Passwort an der ExtraNet-Benutzerverwaltung an.
4	Der Benutzer wird direkt zur Rückfrage geleitet.

Zugang über Benutzerverwal- tung

Der Zugang über die Benutzerverwaltung erfolgt folgendermaßen:

Phase	Beschreibung
1	Der Benutzer loggt sich mit seiner UserID und Passwort an der ExtraNet-Benutzerverwaltung (http://www.bundesbank.de/extranet) ein.
2	Über die Auswahl des Links „Rückfragen anzeigen“ in der Navigationsleiste werden dem Benutzer die Rückfragen angezeigt, für die er Lese- bzw. Schreiberechtigung hat.

4.3.2 Maskenaufbau

Allgemeiner Aufbau



Details in der Maske

Folgende Detailangaben sind in der Maske enthalten:

Name	Bedeutung
Identifikationsnummer/ID	Nummer über die jede Rückfrage eindeutig identifiziert werden kann; wird von der Anwendung für jede Rückfrage automatisch erstellt
Fachverfahren	Übergeordnetes Verfahren der Deutschen Bundesbank aus dem die Rückfrage erstellt wurde (z. B. BSM = Bankenstatistisches Meldewesen)
Funktion	Bereich für den die Rückfrage erstellt wurde (z. B. BISTA = Monatliche Bilanzstatistik)
Institut	Institution an die die Rückfrage gerichtet ist
Status	Bearbeitungszustand der Rückfrage
Termin	Zeitpunkt bis wann die Rückfrage beantwortet sein muss
Thema	Gegenstand der Rückfrage
Frage	Die konkrete Rückfrage
Anhang	Dateianhang zur Rückfrage (optional)

4.3.3 Ablauf der Beantwortung einer Rückfrage

4.3.3.1 Verwendung des in der Benachrichtigungs-E-Mail mitgeteilten Links

Ablauf

Ablauf der Beantwortung einer Rückfrage bei Verwendung des in der Benachrichtigungs-E-Mail mitgeteilten Links:

Phase	Beschreibung
1	Ein Sachbearbeiter der Deutschen Bundesbank veranlasst eine Online-Rückfrage an einen oder mehrere <i>Ansprechpartner</i> beim Kunden (Benutzer).
2	Die Anwendung generiert eine „ungesicherte“ E-Mail mit dem Betreff und der URL zur Rückfrage.
3	Der Benutzer trägt die übermittelte URL als Zieladresse im Browser ein (durch Anklicken oder Kopieren in ein Browseradressfenster) und wird zur Anmeldemaske der ExtraNet-Benutzerverwaltung geleitet.

III Beschreibung der Basis-Services

4 ConTact
4.3 Verfahren

Phase	Beschreibung
4	Der Benutzer meldet sich mit seiner UserID und Passwort an der ExtraNet-Benutzerverwaltung an.
5	<p>Die Anwendung öffnet die Rückfrage und zeigt dem Benutzer die Details (siehe Block Details in der Maske, Seite 70 in Kapitel 4.3.2 Maskenaufbau) zur Rückfrage an.</p> <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wurde die Rückfrage bereits von einem anderen Benutzer geöffnet, wird der Name dieses Benutzers angezeigt.• Die Rückfrage und alle Informationen zur Rückfrage kann der Benutzer über den Link „Seite drucken“ ausdrucken.
6	<p>Der Benutzer gelangt über den <i>Button</i> „Antwort erstellen“ zu einem Textfeld, in dem er die Rückfrage direkt beantworten kann.</p> <p>Hinweis: Eine Antwort kann nur für Rückfragen mit dem Status „Anfrage“, „Empfangen“ und „Rückmeldetermin überschritten“ erstellt werden (siehe auch Kapitel 4.3.4 Status, Seite 74)</p>
7	<p>Der Benutzer gibt eine Antwort ein und betätigt den Button „Antwort senden“.</p> <p>Ergebnis: Die Antwort wird gespeichert und an den Sachbearbeiter bei der Deutschen Bundesbank übermittelt. Der Benutzer erhält eine Erfolgsmeldung.</p> <p>Hinweis: Durch Betätigen des Buttons „Antwort speichern“ wird die Antwort, ohne dass sie versendet wird, für eine spätere Bearbeitung gespeichert. Der Benutzer erhält eine Erfolgsmeldung.</p>
8	Der Benutzer beendet nach Abschluss der Arbeiten die Sitzung über den Button „Logout“.

Hinweis: Handelt es sich bei der Rückfrage um eine Rückfrage zu einer bereits beantworteten Rückfrage, werden die Verknüpfungen (Identifikationsnummer) zu der anderen Rückfrage mit angegeben.

4.3.3.2 Verwendung der Benutzerverwaltung

Ablauf

Ablauf der Beantwortung einer Rückfrage bei Verwendung der Benutzerverwaltung:

Phase	Beschreibung
1	Ein Sachbearbeiter der Deutschen Bundesbank veranlasst eine Online-Rückfrage an einen oder mehrere <i>Ansprechpartner</i> beim Kunden (Benutzer).
2	Die Anwendung generiert eine „ungesicherte“ E-Mail mit dem Betreff und der URL zur Rückfrage.
3	Der Benutzer ruft die ExtraNet-Benutzerverwaltung auf (siehe Kapitel 3.1 Zugang zur Benutzerverwaltung, Seite 42).
4	Der Benutzer meldet sich mit seiner UserID und Passwort an der ExtraNet-Benutzerverwaltung an.
5	Der Benutzer wählt auf der Eingangsseite der Benutzerverwaltung die Funktion „Rückfragen anzeigen“ aus. Ergebnis: Ein Suchformular wird angezeigt.

III Beschreibung der Basis-Services

4 ConTact
4.3 Verfahren

Phase	Beschreibung
6	<p>Der Benutzer startet die Suche durch Betätigen des Buttons „Suche starten“.</p> <p>Hinweis: Der Benutzer kann mittels folgender Suchkriterien die Suche eingrenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Fachverfahren• Funktion (nur wenn auch ein Fachverfahren ausgewählt wurde)• Identifikationsnummer• Institutsname• Status <p>Wird die Suche nicht eingegrenzt, werden alle Rückfragen für das Institut angezeigt.</p> <p>Ergebnis: Eine Übersicht der Rückfragen, die alle ausgewählten Kriterien erfüllen, wird angezeigt. Es werden folgende Informationen angezeigt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Identifikationsnummer• Institut• Institutsname• Status• Termin• Details <p>Pro Antwortseite erscheinen nur jeweils 10 Suchtreffer. Falls mehr Suchergebnisse existieren, enthalten die Antwortseiten einen Button, der die Anzeige der nächsten Ergebnisse ermöglicht.</p>
7	<p>Der Benutzer wählt die Rückfrage, die er bearbeiten möchte, über den entsprechenden Button unter „Details“ aus.</p> <p>Hinweis: Die Anwendung öffnet die Rückfrage und zeigt dem Benutzer die Details zur Rückfrage (siehe Block Details in der Maske, Seite 70 in Kapitel 4.3.2 Maskenaufbau) und die eventuell vorhandene Antwort an.</p> <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wurde die Rückfrage bereits von einem anderen Benutzer geöffnet, wird der Name dieses Benutzers angezeigt.• Die Rückfrage und alle Informationen zur Rückfrage kann der Benutzer über den Link „Seite drucken“ ausdrucken.
8	<p>Der Benutzer gelangt über den Button „Antwort bearbeiten“ zu einem Textfeld, in dem er die Rückfrage direkt beantworten kann.</p> <p>Hinweis: Eine Antwort kann nur für Rückfragen mit dem Status „Anfrage“, „Empfangen“ und „Rückmeldetermin überschritten“ erstellt werden (siehe auch Kapitel 4.3.4 Status, Seite 74).</p>

Phase	Beschreibung
9	<p>Der Benutzer gibt eine Antwort ein und betätigt den Button „Antwort senden“.</p> <p>Ergebnis: Die Antwort wird gespeichert und an den Sachbearbeiter bei der Deutschen Bundesbank übermittelt. Der Benutzer erhält eine Erfolgsmeldung.</p> <p>Hinweis: Durch Betätigen des Buttons „Antwort speichern“ wird die Antwort, ohne dass sie versendet wird, für eine spätere Bearbeitung gespeichert. Der Benutzer erhält eine Erfolgsmeldung.</p>
10	<p>Der Benutzer beendet nach Abschluss der Arbeiten die Sitzung über den Button „Logout“.</p>

Hinweis: Handelt es sich bei der Rückfrage um eine Rückfrage zu einer bereits beantworteten Rückfrage, werden die Verknüpfungen (Identifikationsnummer) zu der anderen Rückfrage mit angegeben.

4.3.4 Status

Grundsätzliches

Der Status gibt den Bearbeitungszustand einer Rückfrage an.

Status

Die folgende Tabelle zeigt den jeweiligen Status und dessen Bedeutung:

Status	Bedeutung
Anfrage	Die Rückfrage wurde durch einen Sachbearbeiter der Deutschen Bundesbank erstellt, abgespeichert und an einen Ansprechpartner bei einem Kunden (Benutzer) versandt.
Empfangen	Ein Benutzer hat erstmalig auf die Rückfrage zugegriffen.
Beantwortet	Ein Benutzer hat die Rückfrage beantwortet.
Abgeschlossen	Die Rückfrage ist beendet.
Rückmeldetermin überschritten	Die Rückfrage wurde nicht termingerecht beantwortet.

IV Technische Spezifikation

1 Filetransfer

1.1 Fehlermeldungen

Fehlermeldungen

Die folgende Tabelle zeigt die Fehler-Codes und ihre Bedeutung:

Fehler-Code	Bedeutung
100	Aufträge bestätigt.
200	Keine Dateien zum Bestätigen ausgewählt.
-100	Keine Aufträge gefunden!
-200	Sie sind nicht berechtigt, diese Datei zu verarbeiten!
-205	Kein Auftrag verfügbar - bitte melden Sie sich neu an!
-206	Timeout! Ihre Session ist abgelaufen! Bitte melden Sie sich erneut an!
-210	Keine Daten verfügbar - bitte melden Sie sich neu an!
-212	Dateiparameter fehlt!
-213	Fehlende Parameter!
-215	Fehlende <i>Client</i> -Informationen!
-216	Es wurde ein falscher Wert für den Parameter <i>dirKind</i> angegeben!
-220	Ungültige Sonderzeichen in Dateiname!
-230	Datei nicht gefunden!
-300	Fehler in der Auftragskomponente!
-305	Dateispeicherung abgebrochen!
-310	Transfer abgebrochen!
-1000	Unerwarteter Fehler!

Generierung Fehlermeldung

Wie der Fehlercode mittels *Servlet* generiert wird, hängt von der Zugriffsart ab:

Zugriffsart	Generierung Fehlercode
<i>Browser</i>	<i>HTML-Seite</i>
automatisierter Zugriff	<i>XML-Code oder String</i> <pre><?xml version="1.0" ?> <!DOCTYPE error [<!ELEMENT error (message)> <!ELEMENT message (#PCDATA)>]> <error> <message> Es trat ein unerwarteter Fehler auf!</message> </error></pre>

1.2 Auftragskennung und -typ

1.2.1 Auftragskennung

Grundsätzliches

Bei der Verarbeitung durch ExtraNet wird der ursprüngliche Dateiname um die Auftragskennung ergänzt.

Beispiel:

Ursprünglicher Dateiname:	Testdatei.txt
Technischer Dateiname nach Verarbeitung durch ExtraNet:	R.FTSEX.STA01.5.<FB-Kürzel> <Institutsschlüssel> .SD.Testdatei.txt

Aufbau

Die Auftragskennung besteht aus folgenden Komponenten:

Komponente	Bedeutung
FTSEX	Sender (Beim <i>Upload</i> immer FTSEX)
STA01	Empfänger der Datei (Beim <i>Download</i> immer FTSEX)
5	Auftrags-Id
SD	Auftragstyp (Einzel- (SD) oder Mehrfachdatei (MD))

Hinweis: Von Kundenseite können nur Einzeldateien (SD) eingereicht werden.

1.2.2 Auftragstyp

Verwendete Auftragstypen

Folgende Auftragstypen werden verwendet:

Auftragstyp	Bedeutung
SD	Einzeldatei (Datei wird nur für einen Kunden bereitgestellt)
MD	Mehrfachdatei (Datei wird für mehrere Kunden bereitgestellt)

2 Implementierung des automatisierten Zugriffs auf den Filetransfer

2.1 Voraussetzungen

Voraussetzungen

Die Nutzung eines automatisierten Clients ist beim ExtraNet *Call Center* anzuzeigen, um etwaige Änderungen an der Schnittstelle den Kunden rechtzeitig ankündigen zu können.

Vor einem produktiven Einsatz eines automatischen Clients sollten in Absprache mit dem ExtraNet Call Center Kundentests aufgesetzt werden.

2.2 Verwendung von Java

Grundsätzliches

Um mit einer *Java-Anwendung* auf Filetransfer-Funktionen zugreifen zu können, muss

- die Möglichkeit gegeben sein, auf Server-URLs zuzugreifen und
- die Kommunikation über *SSL* (SSL V3.x/TLS V1.0) ablaufen können.

Dies wird durch Verwendung der Java Secure Socket Extension (JSSE) erreicht. JSSE ist ab *JDK 1.4* im JDK enthalten.

JSSE.jar muss im Classpath der Anwendung stehen.

Die Klasse *HttpsURLConnection*, die in JSSE enthalten ist, bietet die notwendige Funktionalität, um über *SSL* auf die entsprechenden URLs (FT-Servlets) zuzugreifen.

Grundsätzliches

Ermittlung des verwendeten Keystores

2.3 Zertifikate in JSSE

Anwendungen in ExtraNet sind mit einem serverseitigen Zertifikat gesichert, das von einer Zertifizierungsstelle (z. B. *TC TrustCenter GmbH*) erstellt wurde.

Es wird empfohlen, das Zertifikat der Stammzertifizierungsstelle (Root CA) zu importieren.

Zur Ermittlung des Zertifikats rufen Sie per Browser die Seite

- <https://extranet.bundesbank.de> (Produktionsumgebung) bzw.
- <https://extranet-t.bundesbank.de> (Testumgebung)

auf und rufen Sie die nötigen Infos über die Internetoptionen ab.

Der verwendete Keystore der *Java-Anwendung* lässt sich folgendermaßen ermitteln:

Schritt	Aktion
1	<p>Rufen Sie die JSSE-Anwendung mit Debug-Option folgendermaßen auf:</p> <pre>java -Djavax.net.debug.=ssl <anwendungsname></pre> <p>Ergebnis: In den ersten Zeilen des erzeugten Outputs wird der Dateiname inkl. absoluter Pfad-Information des verwendeten Keystores wiedergegeben.</p> <p>Hinweis: Weitere Details entnehmen Sie bitte dem JSSE-Referenz-Guide unter: http://download.oracle.com/javase/1.4.2/docs/guide/security/jsse/JSSERefGuide.html</p>

Import des Zertifikates am Beispiel des Microsoft Internet Explorers

Das entsprechende Zertifikat für den Root-CA lässt sich über den Microsoft Internet Explorer (Version 7) folgendermaßen in den Keystore importieren:

Schritt	Aktion
1	Öffnen Sie den Microsoft Internet Explorer.
2	<p>Rufen Sie „Extras → Internetoptionen → Reiter „Inhalte“ → Button „Zertifikate“ → Reiter „Vertrauenswürdige Stammzertifizierungsstellen““ auf, wählen Sie aus der Liste das aktuelle Root-Zertifikat der Anwendung aus und exportieren Sie dies im Format „Base64-codiert X509“.</p> <p>Ergebnis: Das Zertifikat wurde in ein <i>Base64-codiertes Format</i> exportiert.</p> <p>Hinweis: Sie können nach Ermittlung des Zertifikats der Root-CA dieses auch über den Internetauftritt der zugehörigen Zertifizierungsstelle herunterladen und in den Keystore Ihres automatisierten Clients importieren.</p>
3	<p>Importieren Sie das Zertifikat mit dem <i>JDK-Tool</i> keytool folgendermaßen in den verwendeten Java-Keystore:</p> <pre>keytool -import -file "d:\jsse\tc.cer" -keystore"D:\jdk1.4\jre\lib\security\cacerts"</pre> <p>Hinweis: Das Passwort ist per Default auf "changeit" gesetzt.</p> <p>Unterbleibt der Import, so generiert JSSE die folgende Fehlermeldung: „untrusted server cert chain“</p>

Login-Formular bei Browsern

Übertragung auf automatisierten Zugriff

2.4 Login-Formular

Bei Zugriff auf ExtraNet-Anwendungen im zugangsgeschützten Bereich über *Browser* bekommt der nicht authentifizierte Benutzer ein *HTML*-Formular zurück, in das er folgendes eintragen muss:

- *UserID*
- *Passwort*

Dieses Formular wird dann mit dem Parameter `login-form-type=pwd` an die folgende *URL* per *POST Request* gesendet:

<https://ExtraNet.bundesbank.de/pkmslogin.form>

Bei Zugriff über eine *Batch-Anwendung* muss nun im Prinzip das Browser-Verhalten nachgebildet werden. D. h. um die Browser-Funktionalität zu emulieren, ist folgender Ablauf einzuhalten:

Stufe	Beschreibung
1	Client → Server : GET protocol://hostname/your-contents-name
2	Client ← Server : FORM wird geschickt mit <i>Session-Cookie</i> (PD-S-SESSION-ID bei HTTPs)
3	Client → Server : POST protocol://hostname/pkmslogin.form mit <i>Session-Cookie</i> und <code>userid&password&login-form-type</code>
4	Client ← Server : 302 redirect zur angeforderten Seite
5	Client → Server : GET protocol://hostname/your-contents-name mit <i>Session-Cookie</i>
6	Client ← Server : Angeforderte Seite wird geschickt

Verwendete Cookies

2.5 Behandlung von Cookies

Insgesamt können vier verschiedene Cookies serverseitig gesendet werden:

- PD-S-SESSION-ID
- PD-ID
- PD-STATEFUL_x
- JSESSIONID

Achtung: Bei jedem Request müssen immer alle in der Response gesendeten Cookies mit zurückgeschickt werden. Auch SessionID-Cookies sollten jedes Mal neu aus der Response gelesen werden, da SessionIDs auch innerhalb einer Session wechseln können!

2.6 `HttpsURLConnection`

Aufbau einer SSL-Connection

Eine *SSL-Connection* zu einer *URL* wird folgendermaßen aufgebaut (*Get-Request*):

```
URL url = new URL("https://servername/content?param=value")
HttpsURLConnection httpsCon = (HttpsURLConnection)
url.openConnection();
```

Folgende *Properties* können zusätzlich gesetzt werden:

```
httpsCon.setDoOutput(true);
httpsCon.setUseCaches(false);
// set some cookies
httpsCon.setRequestProperty("Cookie", cookieString);
```

Achtung: Der folgende *Request* wird erst versendet, wenn die *HTTP-Antwort* abgefragt wird:

```
int rc = httpsCon.getResponseCode();
String msg = httpsCon.getResponseMessage();
```

Lesen von versendeten HTML/XML-Seiten

Die versendeten *HTML/XML-Seiten* werden folgendermaßen gelesen:

```
InputStream in = httpsCon.getInputStream();
BufferedReader result = new BufferedReader(new InputStreamReader(in));
```

Request-Body für POST Request

Für einen *POST Request* wird der folgende *Request-Body* geschrieben:

```
DataOutputStream out = new DataOutputStream( httpsCon.getOutputStream());
out.writeBytes("param1=value&param2=value");
```

Hinweis: Die Methode `setRequestMethod()` der *Connection* hat keinerlei Auswirkung auf die Art des erzeugten *Requestes*. Wenn der *Request-Body* nicht beschrieben wird, wird ein *GET Request* versendet, ansonsten ein *POST Request*.

Einstellung lokaler Proxy-Server

Zugriff auf das öffentliche Internet

2.7 Lokale Proxy-Server/Firewalls

Lokale Proxy-Server lassen sich in *JSSE* durch folgende System-Properties einstellen:

- `https.proxyHost`
- `https.proxyPort`

Hinweis: Vergleiche auch

<http://download.oracle.com/javase/1.4.2/docs/guide/security/jsse/JSSERefGuide.html>

Jeder *Kunde* ist selbst dafür verantwortlich, mit seiner Anwendung durch bei sich installierte lokale Proxy-Server oder Firewalls auf das öffentliche Internet zugreifen zu können. Eine Möglichkeit, den Zugriff einer Anwendung im privaten Intranet aufs öffentliche Internet zu regeln, ist, einen Socks-Server aufzusetzen.

Glossar

A

Ansprechpartner	Mitarbeiter des Kunden, der berechtigt ist, Rückfragen in ConTact zu beantworten.
Application-Server	Rechner, auf dem eine Web-Anwendung betrieben wird.
Array	Bezeichnet eine Liste von zusammengehörenden Daten.
Authentifizierung	Durch die Authentifizierung wird sichergestellt, dass eine Meldung tatsächlich von derjenigen Person oder Institution stammt, welche sich als Absender ausgibt.
Autorisierung	Durch die Autorisierung wird geprüft, ob ein Benutzer das Recht hat, auf bestimmte Daten (nur) mit definierten Funktionen wie Lesen, Ändern, Einfügen oder Löschen zuzugreifen.

B

Base64-codiertes Format	Verschlüsselungsalgorithmus bzw. Datencodierung
Batch-Anwendung	Hintergrundanwendung

BBk-Zeichnungsberechtigte	Personen, die im Geschäftsverkehr mit der Deutschen Bundesbank rechtsverbindliche Unterschriften leisten dürfen.
Boundary	Begrenzer Eine Boundary begrenzt den Anfang und das Ende des POST Requests.
Browser	Vom Englischen "to browse" abgeleiteter Begriff (durchblättern, schmökern, sich umsehen). Als Browser werden Programme bezeichnet, welche Daten aus dem Internet abrufen und dann am Computer (Client) verarbeiten und anzeigen können.
Button	(= Knopf) Schaltfläche innerhalb einer Bildschirmmaske, die z. B. mit dem Mauszeiger angesteuert und betätigt werden kann, um eine Aktion (z. B. Aufruf einer anderen Bildschirmmaske) auszulösen.
C	
Call Center	Organisationseinheit, die als zentrale Stelle zur Annahme von Kundenanfragen dient.
Client	Begriff aus dem Netzwerkbereich Ein Client nimmt Dienste in Anspruch, deshalb wird eine an den Server angeschlossene Arbeitsstation als Client bezeichnet. Der Client schickt Anfragen des Benutzers in einem speziellen Protokoll an den Server und stellt dessen Antworten in lesbarer Weise auf dem Bildschirm dar.

Content-Type	Der Content-Type kennzeichnet das Format der zu übertragenden Daten.
Cookie	<p>Kleine Datei mit Text-Informationen, die vom Web-Autor der jeweiligen Website initiiert sein muss und dann von dem Web-Server regelmäßig an den lokalen Web-Browser übertragen wird.</p> <p>Im Internet-Umfeld ist ein Cookie eine kleine Datei,</p> <ul style="list-style-type: none">– die lokal auf dem Rechner der surfenden Person abgelegt wird und– in der Informationen abgespeichert werden, die im Zusammenhang mit der aktuellen Website stehen. <p>Meist wird dem Cookie eine „Lebensdauer“ mitgegeben. Manche sind nur so lange aktiv, wie der Browser geöffnet ist, andere haben eine Lebensdauer von mehreren Tagen oder Wochen.</p>
D	
Dir-Servlet	Komponente des Filetransfer-Service Programmcode, die zur Darstellung eines Filetransferverzeichnisses auf einem Web-Server zur Ausführung kommt.
Download	<p>Bezeichnung für das (Herunter-)Laden von Daten aus einem Kommunikationssystem wie dem Internet.</p> <p>Bei einem Download werden Programme oder Dateien auf den eigenen Computer übertragen.</p>
Download-Servlet	Komponente des Filetransfer-Service, die auf einem Web-Server läuft und das Laden von Daten von der Deutschen Bundesbank ermöglicht.

E

Extension

... auch "Erweiterung" oder "Suffix" genannt.

Bei Dateinamen ist es die Erweiterung hinter dem Punkt.

Viele Programme ordnen über die Dateierweiterung Dateien einer Anwendung zu, z. B.:

- TXT - ASCII-Textdatei
- DOC - WinWord-Textdatei
- HTM oder HTML - HTML-Dokumente

ExtraNet-Administration

Organisationseinheit in der Deutschen Bundesbank, die den technischen ExtraNet-Tagesbetrieb abwickelt.

F

Fachbereichs-Administrator

Mitarbeiter eines Fachbereichs, der im Rahmen der Benutzer- und Stammdatenverwaltung

- Informationen zu Kunden und Benutzern abrufen kann.
- Aufgaben im Workflow der Benutzer- und Stammdatenverwaltung wahrnimmt.

Fachverfahren

Oberbegriff für mehrere Fachbereichsanwendungen, die die gleichen Kundenstammdaten nutzen.

Firewall

Englische Bezeichnung für Feuermauer/Brandmauer

Technik in Form von Hard- und/oder Software, die den Datenfluss zwischen einem privaten und einem ungeschützten Netzwerk (also Local Area Network (LAN) und Internet) kontrolliert bzw. ein internes Netz vor Angriffen aus dem Internet schützt.

Dazu vergleicht eine Firewall z. B. die IP-Adresse des Rechners, von dem ein empfangenes Datenpaket stammt, mit einer Liste erlaubter Sender – nur deren Daten dürfen passieren.

FTPOA

Filetransfer Point of Access

Übergabepunkt für Fachdaten zwischen Fachbereich und ExtraNet oder Teilbereich eines Fachverfahrens. Innerhalb eines Fachverfahrens kann es mehrere FTPOAs geben.

FTSext

Komponente des Filetransfer-Service für die Übertragung von Daten zwischen ExtraNet und den Kunden der Fachbereiche

H

HTML

Hypertext Markup Language

Standardisierte Seitenbeschreibungssprache für WWW-Seiten im Internet bzw. Intranet.

Sie definiert sowohl die Gestaltung, den Inhalt und die Grafik der Seite als auch die Links (Hyperlinks, Verbindungen) zu eigenen oder fremden Seiten.

HTTP

Hypertext Transfer Protocol

Kommunikationsprotokoll zwischen Web-Server und Web-Browser zur Übertragung von HTML-Daten.

I

**Identifikations-
schlüssel**

Eindeutiges Identifizierungsmerkmal der Stammdatensätze

IDS

Intrusion Detection System

Ein Intrusion Detection System (IDS) bzw. Angreiferrkennungssystem ist ein System zur Erkennung von Angriffen, die gegen ein Computersystem oder Computernetz gerichtet sind. Das IDS kann eine Firewall ergänzen oder auch direkt auf dem zu überwachenden Computersystem laufen und so die Sicherheit von Netzwerken erhöhen.

Inputstream

Eingabedatenstrom

J

Java-Anwendung

Java ist eine von der Firma SUN entwickelte Programmiersprache.

Zur Ausführung von Java-Programmen wird eine „Java Virtual Machine“ benötigt. Diese ist heute in den verbreiteten Browsern eingebaut. Damit lassen sich Java-Programme auf nahezu jedem Computer, unabhängig von dessen Hardware oder Betriebssystem ausführen.

JavaScript

JavaScript ist eine objektorientierte Skriptsprache.

Ihr Hauptanwendungsgebiet sind Programme, die innerhalb eines Webrowsers ausgeführt werden. Dazu wird der Quelltext dieser Programme in einzelne Webseiten eingebettet. Es gibt daneben in JavaScript geschriebene Programme, die direkt auf einem Webserver ablaufen, zum Beispiel als Active Server Pages. Um Webseiten mit JavaScript nutzen zu können muss die entsprechende Option im Browser aktiviert sein.

JDK	Java Development Kit Entwicklungsumgebung für Java-Programmierung
JDK-Tool	Programm aus dem Java Development Kit
JSSE	Java Secure Socket Extension Security Package in JDK V1.4, das u. a. SSL-Kommunikation unterstützt.
K	
Keystore	Ablage der vertrauenswürdigen Zertifikate und Ausstellerzertifikate
Kunde	Institut, Meldepflichtiger, usw.
P	
Parser	Parser sind Software-Module, die Dokumente oder Quelltexte nach vorgegebenen Kriterien syntaktisch analysieren und für die Weiterverarbeitung aufbereiten.
Passwort	Kennwort
PIN-Brief	Besonders gesicherter Brief, in dem dem Benutzer sein Startpasswort mitgeteilt wird.

Pixel	<p>Englische Bezeichnung für Bildpunkt</p> <p>Kleinstes Element eines digitalen Bildes mit definierten Orts- und Farbkordinaten</p>
Port	<p>Englische Bezeichnung für Schnittstelle</p> <p>TCP/IP-Anwendungen adressieren den Kommunikationspartner zum einen über die IP-Adresse, zum anderen über eine Port-Nummer, die den Dienst auf dem Zielrechner spezifiziert.</p>
POST Request	<p>Eine Möglichkeit der Datenübertragung vom Browser zum Web-Server</p>
	R
Root-CA	<p>Hauptverzeichnis des Trust-Centers, das die Zertifizierung vorgenommen hat.</p>
	S
Servlet	<p>Programmcode, der auf einem Web-Server zur Ausführung kommt.</p>
SSL	<p>Secure Socket Layer</p> <p>Technik, mittels der ein Web-Client den Server authentifizieren kann und mittels der der Datenverkehr zwischen beiden verschlüsselt wird.</p>

T

TC TrustCenter GmbH

Zertifizierungsstelle

Die TC TrustCenter GmbH ist eine unabhängige Institution, die für die Vergaben von Zertifikaten zuständig ist.

U

Upload

Bezeichnung für das Heraufladen von Daten in einem Kommunikationssystem wie dem Internet

Bei einem Upload werden Programme oder Dateien auf einen Server oder eine Mailbox übertragen.

Upload-Servlet

Komponente des Filetransfer-Service, die auf einem Web-Server läuft und es den Kunden ermöglicht, Daten für die Deutsche Bundesbank bereitzustellen.

URL

Uniform Resource Locator

Eine URL entspricht der Adresse eines Internet-Angebotes.

UserID

Benutzername

Nicht geheime Kennung eines Benutzers, die diesem von ExtraNet im Rahmen des Registrierungsprozesses zugeordnet wird.

W

Web-Interface

Web-Schnittstelle

X

XBRL	<p>Extensible Business Reporting Language</p> <p>XBRL ist eine frei verfügbare elektronische Sprache für das „Financial Reporting“, also den Austausch von Informationen von und über Unternehmen, insbesondere von Jahresabschlüssen. XBRL bietet einen Standard für die Erstellung, die Verbreitung/Veröffentlichung, Auswertung und den Vergleich solcher Informationen. Die technische Basis von XBRL ist die Sprache XML (Extensible Markup Language).</p> <p>Derzeit können bestimmte bankaufsichtliche Meldungen im XBRL-Format abgegeben werden.</p>
XML	<p>Extensible Markup Language</p> <p>XML ist eine Methode, um strukturierte Daten – z. B. Kalkulationstabellen, Adressbücher, Konfigurationsparameter, finanzielle Transaktionen, technische Zeichnungen usw. – in einer Textdatei darzustellen.</p>

Index

A

- Allgemeines Meldeportal Statistik (AMS)
11
- Ändern von Benutzerdaten 48
 - durch Benutzer 48
 - durch Fachbereich 50
- Anzeige der Uploads der letzten 10 Tage
27
- Anzeige der Uploads der letzten 100 Tage
27
- Authentifizierung 21
- Autorisierung 21

B

- Basis-Infrastruktur 15
- Basis-Services 2, 3, 24
- BBS 5
- Behandlung von Cookies 83
- Benutzer
 - entsperren 55
 - entsperren durch Fachbereich 57
 - entsperren durch Kunden 55
 - löschen 61
 - löschen durch Benutzer 61
 - löschen durch ExtraNet-Administration 62
 - sperrern 52
 - sperrern durch Fachbereich 54
 - sperrern durch Kunden 52
- Benutzerberechtigungen
 - prüfen 64
- Benutzerdaten 44
 - ändern durch Benutzer 48
 - ändern durch Fachbereich 50
- Benutzer-Manager 44
- Benutzerpasswort
 - zurücksetzen 58

- Benutzerverwaltung 42
 - Erstregistrierung 43
 - Folgeregistrierung 44
 - Funktionen 3
- Beurteilungskriterien für die Teilnahme 16
- Bietungsverfahren 5, 22

C

- Call Center 2, 14
- CashEDI 10
- CashRecycling 12
- ConTact 4, 66
 - Rückfrage 70
 - Status 74
 - Verfahren 68
- Cookies 83

D

- Dateiname
 - für Filetransfer 26
 - für Upload 26
- Dokumentation 2, 13
- Download
 - Einzeldatei 28
 - Mehrfachdatei 29
 - über automatisiertem Zugriff 38
 - über Browser 27

E

- EBS 6
- Einzeldatei 28
- Entsperren von Benutzern 55
 - durch Fachbereich 57
 - durch Kunden 55
- Erfassung bankaufsichtlicher Meldungen 9
- Erfassungsplattform 8
- Ergänzende Services 2, 13
- Erstregistrierung 43

Europa-Anfrage-Verfahren 7

ExtraNet 1
Homepage 13

F

Fehlermeldungen Filetransfer 75, 76

Filetransfer 25
Auftragskennung 77
Auftragstyp 77
Fehlermeldungen 75, 76

Filetransfer über automatisiertem Zugriff
31

Ablauf 32
Datei-Download 38
Datei-Upload 34
Download bestätigen 40
Funktionen 31
Implementierung 78
Parameter für Dir-Servlet 37
Parameter für Download-Servlet 40
Parameter für Upload-Servlet 35
Parameterübergabe 33
Servlets 32, 34
SSL 32
Upload-Verzeichnis 36
Verbindungsaufbau 32
XML-Ausgabe bei Dir-Servlet 37, 38
XML-Ausgabe bei Upload-Servlet 35,
36

Filetransfer über Browser 25
Datei-Download 27
Dateiname 26
Datei-Upload 25
Download bestätigen 29
Funktionen 25
Uploads der letzten 10 Tage 27
Uploads der letzten 100 Tage 27

Firewalls 85
Folgeregistrierung 44

Funktionen

Benutzerverwaltung 3
Filetransfer über automatisiertem Zu-
griff 31
Filetransfer über Browser 25

H

HttpsURLConnection 84

I

Implementierung von automatisiertem File-
transfer 78

Behandlung von Cookies 83
Firewalls 85
HttpsURLConnection 84
Java-Anwendung 79
Login-Formular 82
Lokale Proxy-Server 85
Zertifikate in JSSE 80, 81

IPS 10

J

Java-Anwendung 79
JavaScript 22
JSSE 80, 81

K

KEV 9
Kundenzugang 20

L

Leistungsangebot
Überblick 2
Login 82
Login-Formular 82
Lokale Proxy-Server 85
Löschen von Benutzern 61
durch Benutzer 61
durch ExtraNet-Administration 62

M

Mehrfachdatei 29

O

OMTOS 5

Online-Registrierung 45

Organisatorische Maßnahmen
Sicherheit 19

P

Parameterübergabe

Filetransfer über automatisiertem Zu-
griff 33

Passwort

Rücksetzung 45, 58

Passwortrücksetzungsverfahren, vereinfachtes 45, 58

Pflege der Benutzerdaten 48

Prüfen von Benutzerberechtigungen 64

R

Registrieren von Benutzern 43

Registrierung

durch persönlichen Kontakt 47

online 45

Verfahren 45

Rücksetzung

Passwort 45, 58

S

Services

Basis- 2, 3, 24

Ergänzende 2, 13

Spezielle interaktive 5

Servlets

Filetransfer über automatisiertem Zu-
griff 32, 34

Sicherheit 18

organisatorische Maßnahmen 19

Sicherheitstechnik 18

Sperren von Benutzern 52

durch Fachbereich 54

durch Kunden 52

Spezielle interaktive Services 5

SSL

Filetransfer über automatisiertem Zu-
griff 32

SSL-URL Connection 84

Stammdatensuchmaschine 6

Systemanforderungen Kunden-PC 22

T

Technische Verbindung Kunden-PC 23

Teilnahme 16

Beurteilungskriterien 16

U

Upload

Dateiname 26

über automatisiertem Zugriff 34

über Browser 25

Uploads der letzten 10 Tage 27

Uploads der letzten 100 Tage 27

Upload-Verzeichnis 36

V

Verbindungsaufbau

Filetransfer über automatisiertem Zu-
griff 32

Vereinfachtes Passwortrücksetzungsver-
fahren 45, 58

Vorteile 17

Z

Zertifikate in JSSE 80, 81

Zugang 20

Zurücksetzen des Benutzerpasswortes 58

Sonderverfahren 59

Standardverfahren 58